



# Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

36. Jahrgang - Juni 2015

Printed in Italy S.p.A.  
Verand in Postbureauat: 79% DC Bogen  
Tasse pagate - loco gerate

# bote



# INHALT

Die erste Ratssitzung am 26. Mai .....	3
Der neue Gemeindeausschuss .....	5
Beschlüsse des Gemeindeausschusses .....	6
Aus dem Bauamt .....	8
Der neue Gemeinderat .....	9
Der Wähler hat gesprochen .....	10
In eigener Sache .....	12
Zur Klamme .....	14
Im Gespräch .....	16
Erstkommunion in Montal .....	18
Erstkommunion in St. Lorenzen .....	21
Geburten, Trauungen, Todesfälle .....	22
Geburtstage .....	22
Temperaturen und Niederschläge .....	22
Wertvolle Ratschläge .....	23
Lorenzner Sechziger in Rom .....	24
Neue Gemeindeärztin .....	25
Autorenlesung mit Regina Schwarz .....	25
Schüler verschönern Pflegestelle .....	26
Kasperl und der Indianerhäuptling .....	26
Beim Ministrantentreffen .....	27
Einsätze der Feuerwehr .....	28
Mairock Open Air .....	28
Wanderwoche auf La Palma .....	30
Chormusik und Blasmusik .....	32
Ein schöner Tag .....	33
Gelungene Veranstaltungen des KFS .....	34
Berger bleibt Sektionsleiter .....	35
ASV St. Lorenzen zieht Bilanz .....	36
Das Pokalfinale in St. Lorenzen .....	38
Sieger beim Südtirol Cup .....	40
Wieder in der Serie A .....	41
Training und Fleiß lohnen sich .....	41
Chronik .....	42
Veranstaltungen .....	43
Kleinanzeiger .....	43
Kinderseite .....	44

## Zum Titelbild:

Beim Finale um den Südtirolpokal 2015 am 24. Mai in St. Lorenzen: Pokalsiegerin Andrea Huber (rechts) im Kampf gegen Veronica Giacomoni aus Udine

## Verehrte Leser!

*Diese Ausgabe des Gemeindeblattes scheint etwas verspätet erschienen zu sein. Es war aber unsere Absicht noch die Gemeinderatssitzung vom 26. Mai ins Blatt aufzunehmen. Und nachdem dieser Teil in den ersten Seiten des Blattes stehen soll, mussten wir auch mit der Gestaltung des Satzspiegels warten. Unser Mitarbeiter Armin Wieser hat aber fleißig gearbeitet und schon am Tag nach der Sitzung den Text geliefert. Gemeindesekretär Dr. Erich Tasser hat uns noch am 29. Mai die letzten aktuellen Nachrichten über die Aufgabenzuteilung an die Referenten zugeschickt. So können wir nicht nur vollständig über den Ausgang der Gemeindewahl, sondern auch über die Zusammenstzung des Ausschusses und die Zuteilung der Aufgabenbereiche an die Referenten berichten.*

*Dass der Bote diesmal später kam, hat schließlich darin seine Ursache, dass wegen des Nationalfeiertages am 2. Juni ein verlängertes Wochenende entstanden ist. In der Regel kommt der fertige Satz des Blattes immer an einem Montag in die Druckerei. Gemäß Vereinbarung liefert die Druckerei innerhalb von zwei Tagen, was bisher immer geschehen ist. Den letzten Arbeitsgang bis der „Lorenzner Bote“ den Bürgern vorliegt erledigt die Post.*

*Der Bote wird immer in der ersten Woche des neuen Monats (in der Regel am ersten Mittwoch) durch die Post verteilt werden.*

*Die Bote Redaktion*

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen  
e-mail: [lorenzner.bote@stlorenz.eu](mailto:lorenzner.bote@stlorenz.eu)

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon  
Redaktion und Layout: Richard Niedermair  
Dr. Margareth Huber  
Dr. Armin Wieser  
Dr. Erich Tasser

Druck und Layout: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 20.06.2015.**



## Die erste Ratssitzung am 26. Mai

Die ersten Amtshandlungen des neugewählten, aus 18 Mitglieder bestehenden Gemeinderates, waren die Bestätigung der Wählbarkeit des Bürgermeisters und der Gemeinderäte, die Genehmigung der Zusammensetzung des neuen Ausschusses und die Eidesleistung des Bürgermeisters.



*Der neugewählte Gemeinderat bei seiner ersten Sitzung am 26. Mai. Bis zur Vereidigung des Bürgermeisters führte Rudolf Dantone als ältestes Ratsmitglied den Vorsitz.*

Am 26. Mai um 19.30 Uhr trat der Gemeinderat zur ersten Sitzung zusammen. Das älteste Gemeinderatsmitglied, Rudolf Dantone (SVP), übernahm den Vorsitz. Bei der Sitzung fehlte lediglich Frau Berta Frenner Mairhofer (Gemeinsam für St. Lorenzen), die aus beruflichen Gründen entschuldigt abwesend war. Zu Anfang wurde allen neu bestellten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten die Gemeindeordnung ausgehändigt. Dadurch haben nun alle die Möglichkeit die internen Vorgaben nachzuschlagen und zu überprüfen.

Auf Wunsch des neuen Bürgermeisters sprach Ortspfarrer Franz König seinen Segen aus, bevor man zur Tagesordnung übergang. Der Pfarrer wünschte allen „Glück auf“ und viel Fleiß im Dienste der Bürger.

Als erster Tagesordnungspunkt standen schließlich die Überprüfung der Voraussetzungen und die Wählbarkeit des Bürgermeisters an. Manfred Huber (SVP) äußerte hier Bedenken, welche er darauf zurückführte, dass der Bürgermeister mehrere Ämter gleichzeitig bekleidet. Der Bürgermeister hielt diesbezüglich fest,

dass dies bereits vor den Wahlen allen bekannt gegeben wurde, man einen Jurist mit der Überprüfung beauftragt hätte und auch dieser zum Schluss gekommen sei, dass einer Wählbarkeit nichts im Wege steht und auch keine Unvereinbarkeiten gegeben sind. Nach dieser Feststellung trat man zur Wahl über. Als Stimmzähler wurden Manfred Huber (SVP) und Wilhelm Haller (SVP) ernannt. Der Bürgermeister Martin Ausserdorfer (SVP) wurde mit 15 Ja, einer Gegenstimme (Manfred Huber) und einer Enthaltung (der Bürgermeister selbst) bestätigt.

Im Anschluss leistete der Bürgermeister seinen Eid. Er schwor, die Verfassung und alle Gesetze zu respektieren und sein Amt zum Wohle der Gemeinde auszuüben. Nach dem Eid wurde dem Bürgermeister schließlich die Bürgermeisterkette, welche man bei offiziellen Anlässen trägt, überreicht. Der Bürgermeister bedankte sich in einer kurzen und



*Zu Beginn sprach Pfarrer Hw. Franz König den Segen auf eine gute und gedeihliche Arbeit des Gemeinderates*



*Wohl kaum einmal dürften so viele Zuhörer bei einer Ratssitzung gewesen sein. Rund 70 interessierte Bürger wurden gezählt. Bürgermeister Ausserdorfer freute sich über das große Interesse und meinte schmunzelnd künftig die Sitzungen in den Saal der Vereinshäuser verlegen zu müssen.*

prägnanten Ansprache bei allen, die ihm das Vertrauen ausgesprochen hatten und schließlich auch bei seiner Frau Barbara, die seinen Entscheidung für die Kandidatur mitgetragen hat und ihn stets unterstützte. Abschließend wünschte der Bürgermeister allen eine gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren.

Als weiterer Tagesordnungspunkt stand dann die Überprüfung der Wählbarkeit und Vereinbarkeit aller Gemeinderätinnen und Gemeinderäte an. Da es keine Wortmeldungen gab, ging man direkt zur Abstimmung über. Alle Mitglieder des Gemeinderates wurden einstimmig bestätigt.

Schließlich unterbreitete der Bürgermeister dem Gemeinderat seinen

Vorschlag für die Zusammensetzung des Ausschusses. Dies sei das Ergebnis einer sachlichen Diskussion mit der zweiten Ratsfraktion, welche zu einem gemeinsamen Koalitionsprogramm geführt habe. Dieses wird auf der Homepage allen Bürgern zur Verfügung gestellt. Nach diesen Prämissen unterzeichneten alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte das entsprechende Programm. Manfred Huber (SVP) behielt sich die Entscheidung, das Koalitionsprogramm zu unterzeichnen, noch vor. Der Ausschuss soll sich, nach den Wünschen des Bürgermeisters wie folgt zusammensetzen: Martin Ausserdorfer (SVP), Josef Huber (SVP), Alois Pallua (Bürgerliste), Paula Leimegger

Guggenberger (SVP) und Heidrun Hellweger (SVP). Zum Vorschlag des Bürgermeisters äußerten folgende Gemeinderatsmitglieder ihre Bedenken: Manfred Huber (SVP), der festhielt, dass Onach im Ausschuss nicht entsprechend vertreten sei. Hierzu hielt der Bürgermeister fest, dass mit Frau Paula Leimegger Guggenberger (SVP) die Fraktion Onach sehr wohl im Ausschuss vertreten ist. Weiters hielt Rudolf Plank (Bürgerliste) fest, dass man den Wählerwille im Ausschuss nur teilweise berücksichtigt hätte und er sich deshalb der Stimme enthalten werde. Dieser Aussage schloss sich auch Heinrich Seyr (Bürgerliste) an. Der Bürgermeister hielt diesbezüglich fest, dass man nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt habe, es aber trotzdem nicht möglich sei allen Wünschen gerecht zu werden. Bei der darauffolgenden Abstimmung wurde der vom Bürgermeister vorgeschlagene Ausschuss, wie oben genannt, mit 15 Ja-Stimmen, einer Enthaltung (Rudolf Plank (Bürgerliste) und einer Gegenstimme (Manfred Huber (SVP) bestätigt.

aw



*Alois Pallua von der Liste Gemeinsam für St. Lorenzen und Martin Ausserdorfer von der Südtiroler Volkspartei haben sich bei der Bürgermeisterwahl ein knappes Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert. Ein Händedruck zeigt den gegenseitigen Respekt und das gemeinsame Ziel zum Wohle der Bevölkerung zu arbeiten.*

## Sprechstunden des Bürgermeisters

**Montag,** 7:30 bis 8:30 und  
10:30 bis 12:30 Uhr

**Dienstag,** 7:30 bis 9:30 Uhr

**Mittwoch,** 17:30 bis 19:00 Uhr

**Donnerstag,** 7:30 bis 9:00 Uhr

**Freitags** und zu allen anderen Uhrzeiten  
nach Vereinbarung.

Außerdem haben die Bürger die Möglichkeit ihre Anliegen per Mail zu deponieren. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben bereits in den ersten zwei Wochen davon Gebrauch gemacht. Diese Form der Kommunikation wird begrüßt und eine zeitgerechte Antwort wird garantiert.

**Tel.:** +39 0474 470525

**e-Mail:** [buergemeister@stlorenzen.eu](mailto:buergemeister@stlorenzen.eu)

# Der Gemeindeausschuss

Bei der ersten Sitzung des Gemeinderates hat Bürgermeister Martin Ausserdorfer die Mitglieder für den Gemeindeausschuss vorgeschlagen.

Wie er bei der Vorstellung der Mitglieder den Gemeinderäten erklärte, habe er versucht die verschiedenen Interessen der verschiedenen Gruppierungen, die Wünsche der Fraktionen und nicht zuletzt auch dem Wählerwillen möglichst entgegenzukommen. Trotz vorgebrachter Bedenken von Seiten einiger Ratsmitglieder fand sein Vorschlag bei der Abstimmung breiten Zuspruch.

Der Gemeindeausschuss tagt zukünftig immer am Montag ab 8:30 Uhr. Die erste Sitzung erfolgt am Montag, den 8. Juni.



V.l.n.r.: Alois Pallua (Gemeinsam für St. Lorenzen), Pauline Leimegger Guggenberger (SVP), Bürgermeister Martin Ausserdorfer (SVP), Heidrun Hellweger (SVP) und Vizebürgermeister Sepp Huber (SVP)

rn

## Die Aufteilung der Aufgabenbereiche

Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer	Vize-Bürgermeister Josef Huber	Gemeindereferent Alois Pallua	Gemeindereferentin Paula Guggenberger	Gemeindereferentin Heidrun Hellweger
Koordinierung der Tätigkeit der Gemeindereferenten	Ländliches Wegenetz und Schneeräumung	Schule	Belange der Land- und Forstwirtschaft	Familie und Soziales
Öffentliche Arbeiten und Infrastrukturen von übergemeindlichem Interesse	Belange der Fraktionen und Interessensschaften	Kindergarten	Kultur	Geförderter und sozialer Wohnbau
Private Bautätigkeit mit Vorsitz der Baukommission	Öffentliche Beleuchtung	Mobilität und Nahverkehr	Vereinshaus, Vereine und Verbände	Bildungsausschuss und Bibliothek
Zivilschutz und Feuerwehren	Instandhaltung der öffentlichen Gebäude	Schülertransporte	Mietwohnungen der Gemeinde	Spielplätze
Sport	Handwerk	Integration	Senioren	
Glasfasernetz	Gemeindebauhof	Umwelt		
Steuern, Finanzen, Vermögen	Trinkwasserversorgung und Kanalisationsnetz	Müllentsorgung		
Wirtschaft & Tourismus	Öffentliche Arbeiten der Gemeinde			
Jugend	Energie			
Allgemeine Angelegenheiten und alle nicht zugeteilten Bereiche	Instandhaltung und Pflege der Ortszentren			

### Öffnungszeiten Gemeindebauhof St. Lorenzen

Mittwoch: 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag: 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Im Bauhof können Wertstoffe (Glas, Papier, Blechdosen), Plastikflaschen bis 5 zu Liter, Kunststoffkisten, Kartone und gebrauchte Speiseöle und Fette ("Pusterer Öli") abgegeben werden.

### Öffnungszeiten Bauhof Bruneck

Dienstag: 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr und  
13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Mittwoch: 7.15 Uhr bis 15.15 Uhr

Donnerstag: 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr und  
13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Samstag: 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr

Zur Abgabe von Wertstoffen und Schadstoffen aus dem Haushalt; bestimmte Abfälle (z. B. Fernsehgeräte, Elektromüll oder Kühlschränke) sind gebührenpflichtig.

# Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Bei seinen letzten Sitzungen der vergangenen Amtsperiode hat der Gemeindefausschuss eine Reihe von Beschlüssen gefasst. Die wichtigsten sind hier angeführt.

## Außerordentliche Instandhaltung des ländlichen Straßennetzes

Für die außerordentliche Instandhaltung der Straße Heidenberg und des Abschnittes Hörschwang – Kreuzung Porzer bis Oberer wurde von Seiten des Landes die Gewährung eines Beitrages zugesagt. Der Gemeindefausschuss beschloss daher die Ausschreibung der Arbeiten, welche einen Betrag von 224.960,00 Euro zuzügl. MwSt. vorsehen.

*Einige Straßenstücke sind dringend zu sanieren. Im Bild die Straße nach Heidenberg*



## Gewährung von außerordentlichen Beiträgen

Der Gemeindefausschuss gewährte eine Reihe von außerordentlichen Beiträgen an Vereine (siehe untenstehende Tabelle 1).



*Die Sportschützengilde erhält einen Beitrag für bauliche Verbesserungen.*



*Die Freiwillige Feuerwehr von Stefansdorf erhält einen Beitrag zur Anschaffung von Personenrufgeräten (Piepsern) für die stille Alarmierung.*

## Vergabe von verschiedenen Planungsaufträgen

Der Gemeindefausschuss beschloss, einen Techniker mit der Planung einer Überdachung für Veranstaltungen an der Feuerwehrkaserne in Montal zu beauftragen.

Gemäß Angebot von Arch. Hartmann Tasser erteilte der Gemeindefausschuss an den genannten Techniker den Auftrag für einen Gesamtbetrag von 8.500,00 Euro zuzügl. FSB und MwSt. für die Erstellung eines entsprechenden Einreich- und Ausführungsprojektes samt Bauleitung und Abrechnung.

Ebenso beschloss der Gemeindefausschuss, den Planungsauftrag für die Fortsetzung des noch ausstehenden Teilstückes des Gehsteiges entlang der Brunecker Straße bis zur Gemeindegrenze zu vergeben. Ing. Stefano Brunetti wurde für ei-

nen Gesamtbetrag von 8.200,00 Euro zuzügl. MwSt. und FSB damit beauftragt.

## Genehmigung der Kostenaufstellung der Stadtpolizei Bruneck für 2014

Die Gemeindeverwaltung genehmigte die Kostenaufstellung der Stadtpolizei Bruneck für das Jahr 2014. Insgesamt wurden von der Stadtpolizei 459,5 Stunden für die Gemeinde St. Lorenzen geleistet, womit das der Gemeinde zustehende normale Stundenkontingent von 450 Stunden nur geringfügig überschritten wurde. Somit ergibt sich zugunsten der Gemeinde Bruneck ein Betrag von 24.019,88 Euro. Die Verwaltungsstrafen zugunsten der Gemeinde St. Lorenzen, welche von der Stadtpolizei Bruneck im gleichen Zeitraum im Gemeindegebiet von St.

FF Stefansdorf	4.400,00 Euro für den Ankauf von Personenrufgeräten
Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus	21.000,00 Euro für den Schibusdienst 2014/2015
Sportschützengilde St. Lorenzen	10.000,00 Euro für bauliche Verbesserungsarbeiten am Schießstand
Amateursportverein St. Lorenzen	2.000,00 Euro für Investitionen im Bereich der Sicherheit

Tabelle 1

Lorenzen eingehoben wurden, belaufen sich auf insgesamt 8.645,52 Euro.

### **Genehmigung des Projektes für die Verlegung des Glasfasernetzes in St. Lorenzen, Montal und Aue**

Ing. Roland Griessmair, der mit der Erstellung des Projektes beauftragt worden war, legte das Ausführungsprojekt für die Verlegung des Glasfasernetzes in St. Lorenzen, Montal und im Gewerbegebiet Aue vor. Für diese Teilbereiche sind insgesamt Kosten für einen Betrag von 1.296.841 Euro (inkl. MwSt. und technische Spesen für Grabungsar-

*Die Arbeiten zur Verlegung des Glasfaserkabels und zur Straßengestaltung im Markt sind derzeit voll im Gange.*



beiten und Kabeleinzug) vorgesehen. Die Gemeindeverwaltung genehmigte das vorgelegte Ausführungspro-

jekt und beschloss die Übermittlung desselben an die Landesverwaltung zur Festlegung der Kostenaufteilung zwischen Land und Gemeinde.

## **Dank an den Altbürgermeister**

Im Vorfeld der ersten Ratssitzung am 26. Mai haben die Gemeinderäte Altbürgermeister Helmut Gräber und die aus der Verwaltung ausgeschiedenen Referenten ins Rathaus geladen. Bürgermeister Martin Ausserdorfer hat kurz die politische Laufbahn aufgezeigt und die Verdienste Gräbers zum Wohle der Allgemeinheit gewürdigt. Seit 1974 war Helmut Gräber im Gemeinderat und schon nach wenigen Jahren wurde er Vizebürgermeister, dieses Amt hatte er bis 2000 inne. Von 2000 bis 2015 war er Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen. "Niemals darf man den Einsatz und den Fleiß von Helmut für die Gemeinde in Frage stellen" betonte Ausserdorfer. Er verglich die Arbeit Gräbers als Bürgermeister mit der eines Fa-

milienvaters, als harmonieliebender Mensch, der versucht habe für alle da zu sein. Das Kollektiv und die Arbeit für Menschen seien ihm stets wichtig gewesen. Dementsprechend habe Gräber als Bürgermeister eine gut bestellte Verwaltung hinterlassen. Er bat den Altbürgermeister mit seinem historischen Wissen auch zukünftig mit Rat zur Seite zu stehen, so wie er bereits in den vergangenen zwei Wochen gezeigt habe, dass man auf ihn bauen kann.

Mit Worten der Anerkennung und des Dankes sowie mit einem kleinen Geschenk wurden auch die bisherige Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und der Gemeindereferent Herbert Ferdigg geehrt.

rn



*Helmut Gräber (rechts) war 15 Jahre Bürgermeister und mehr als 20 Jahre Vizebürgermeister. Der neue Bürgermeister Martin Ausserdorfer überreichte ihm ein Porträt, gemalt von Reinhold Berger*

### **Dorfgestaltung St. Lorenzen – Annahme eines Landesbeitrages**

Wie in der letzten Ausgabe des Lorenzner Boten berichtet, wurden die Arbeiten zur Dorfgestaltung Zone 3 und 4 an das Unternehmen Wippital Bau AG aus Brenner zum Betrag von 542.478,14 Euro zuzügl. MwSt. vergeben. Nunmehr genehmigte die Landesregierung die Gewährung eines Beitrages für diese Arbeiten im Ausmaß von 350.000 Euro.

Die Gemeinde beschloss die Annahme und Zweckbestimmung dieses Betrages.

et

### **Waschung der Biotonnen**

Die Behälter für die Biomüllsammmlung werden periodisch gewaschen. Die nächsten Waschungen finden am

Donnerstag 11. Juni und  
Donnerstag 2. Juli statt.

## Erteilte Baukonzessionen:

Adelheid Breitwieser: Abbruch und Wiederaufbau eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes, B.p. 578, G.p. 2720/1, G.p. 2727, G.p. 4387/2 K.G. St. Lorenzen

Herma Hofer: Ausbau und Erweiterung des Dachgeschosses und energetische Sanierung, B.p. 582 M.A. 3 KG St. Lorenzen

Martin Lechner: Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses im Sinne des Beschlusses der Landesregierung vom 04.03.2013 Nr. 362 - Variante, B.p. 29 KG Montal

Christoph Josef Hellweger: Sanierung einiger tragender Bauteile, kleinere interne Umbauarbeiten und geringfügige Änderungen in den Aussenbereichen beim Wirtschaftsgebäude „Hausstätterhof“ - Variante, B.p. 516 K.G. St. Lorenzen

Egon Baur: Errichtung von Zubehörschuppen sowie Fahr- und Motorradparkplätzen im Sinne des Art. 124, Abs. 1 des LROG - Variante, B.p. 236/6 K.G. Montal

Manfred Gräber: Bauliche Umgestaltung des Wohnhauses auf B.p. 442/1 und 2 Ferienwohnungen auf B.p. 1070, K.G. St. Lorenzen

Waltraud Ellecosta, Alois Tolpeit, Daniel Cleto Tolpeit, Philipp Tolpeit: Energetische Sanierung und Erweiterung des Gebäudes - 2. Antrag, B.p. 584 E.Z. 965/1 K.G. St. Lorenzen

Johann Tauber: Qualitative und quantitative Erweiterung Gasthof „Maria Saalen“- Errichtung eines Gästehauses und Errichtung von Massageräumen und des Gymnastikraumes - Variante, B.p. 344/2, B.p. 958, G.p. 2734/1, G.p. 2734/2, G.p. 4189/8 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen: Verbreiterung der Zufahrt zur Industriezone „Aue“, G.p. 4189/1, G.p. 4245/2 K.G. St. Lorenzen

Johann Obermair: Errichtung einer neuen Hofstelle Beikircher in Stefansdorf - Verlängerung der Bauzeit, B.p. 355 E.Z. 173/I, G.p. 3818 E.Z. 173/I, G.p. 3819 K.G. St. Lorenzen

Jakob Johann Huber: Bau eines Wirtschaftsgebäudes am Hof Mair zu Gasteig - Variante 5, B.p. 1015 E.Z. 21/I K.G. St. Lorenzen

Reinhard Huber: Interne Abänderung und Zusammenschluss von zwei Wohneinheiten im Obergeschoss und Dachgeschoss der B.p. 56, M.A. 1, K.G. Montal

### Sprechstunden des Gemeindetechnikers

Der Gemeindetechniker Geom. Ulrich Aichner steht im Gemeindehaus jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 9:00 bis 10:00 Uhr den Bürgern für Auskünfte zur Verfügung.

(Donnerstag, 18. Juni entfällt die Sprechstunde)

## Eine Brücke am Haken

Am 13. Mai wurde die Fußgängerbrücke, die wegen der neuen Straßenbrücke nach Osten verlegt werden musste, wieder montiert. Mit dem großen Autokran sah es aus wie ein Kinderspiel. Albert Steger hat den Vorgang mit seiner Kamera festgehalten. Die Montage dauerte nur von 13.08 Uhr bis 13.23 Uhr.



# Der neue Gemeinderat

Die Mitglieder des neu gewählten Gemeinderates haben das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger erhalten und werden in den nächsten fünf Jahren die Geschicke der Marktgemeinde St. Lorenzen leiten.



Martin Ausserdorfer



**923  
Stimmen**



Alois Pallua



**856  
Stimmen**



Josef Huber



**396  
Stimmen**



Manfred Huber



**285  
Stimmen**



Berta Mairhofer  
Frenner



**264  
Stimmen**



Lukas Kosta



**210  
Stimmen**



Pauline Leimegger  
Guggenberger



**210  
Stimmen**



Kurt Winkler



**208  
Stimmen**



Wilhelm Haller



**203  
Stimmen**



Rudolf Dantone



**200  
Stimmen**



Werner  
Oberhammer



**199  
Stimmen**



Rudolf Plank



**190  
Stimmen**



Kurt Steurer



**184  
Stimmen**



Josef Gräber



**172  
Stimmen**



Gerd Heiter



**167  
Stimmen**



Heidrun Hellweger



**161  
Stimmen**



Heinrich Seyr



**104  
Stimmen**



Markus Kirchler



**103  
Stimmen**

# Der Wähler hat gesprochen

## Wahlbeteiligung

	Wahlberechtigte	Abstimmende	%
Sektion 1 .....	1.394	951	68,2
Sektion 2 .....	1.019	813	79,8
Sektion 3 .....	652	551	84,5
Insgesamt .....	3.065	2.315	75,5

## Wahl des Bürgermeisters

Kandidat	Sektion 1		Sektion 2		Sektion 3		Gesamt	
	Zahl	(%)	Zahl	(%)	Zahl	(%)	Zahl	(%)
Martin Ausserdorfer .....	388	(46,4)	309	(42,5)	226	(45,2)	923	(44,7)
Alois Pallua .....	389	(46,5)	350	(48,2)	117	(23,4)	856	(41,5)
Manfred Huber .....	60	(7,2)	68	(9,5)	157	(31,4)	285	(13,8)
Gültige Stimmzettel .....	837	(88,0)	727	(89,4)	500	(90,7)	2.064	(89,2)
ungültige Stimmzettel .....	114	(12,0)	86	(10,6)	51	(9,3)	251	(10,8)
davon Weiße .....	71	(7,7)	54	(6,6)	30	(5,4)	155	(6,7)
Abstimmende .....	951	(100)	813	(100)	551	(100)	2.315	(100)

## Listenstimmen

Kandidat	Sektion 1		Sektion 2		Sektion 3		Gesamt	
	Zahl	(%)	Zahl	(%)	Zahl	(%)	Zahl	(%)
Gemeinsam für St. Lorenzen ...	351	(42,3)	269	(37,6)	84	(16,2)	704	(34,1)
Südtiroler Volkspartei .....	479	(57,7)	447	(62,4)	436	(83,8)	1.362	(65,9)
Gültige Stimmen .....	830	(87,3)	716	(88,1)	520	(94,4)	2.066	(89,2)
ungültige Stimmzettel .....	121	(12,7)	97	(11,9)	31	(5,6)	249	(10,8)
davon Weiße .....	74	(7,8)	52	(6,4)	17	(3,1)	143	(6,2)
Abstimmende .....	951	(100)	813	(100)	551	(100)	2.315	(100)

**Sektion 1:** St. Lorenzen/Markt, Hl. Kreuz und Stefansdorf

**Sektion 2:** Sonnenburg, Pflaurenz, Lothen, Fassing, St. Martin, Moos, Kniepass und Saalen

**Sektion 3:** Montal, Onach, Ellen, Hörschwang, Auer und Runggen

## Martin Ausserdorfer ist der neue Bürgermeister von St. Lorenzen.

Am 10. Mai haben in 109 Gemeinden des Landes die Wahlen für den Bürgermeister und die Gemeinderäte stattgefunden. In den Wochen vor dem Wahltermin gab es im Markt und in den Fraktionen kaum ein wichtigeres Thema als die anstehenden Wahlen. Aktuell waren die jüngsten Gemeindewahlen wohl auch deshalb, weil der seit 15 Jahren amtierende Bürgermeister Helmut Gräber aufgrund der vorgegebenen Mandatsbeschränkung nicht mehr zur Verfügung stand und deswegen ein neuer Bürgermeister das Ruder im Gemeindehaus übernehmen wird.

Ein neuer Aspekt ergab sich auch im Gefüge der Parteien. Die bisher mit zwei Mandaten im Gemeinderat vertretene Partei der Freiheitlichen trat nicht mehr an. In der Gesellschaft und in Wirtshäusern wurde im Vorfeld der Wahlen in allerlei Farben spekuliert. Die Gerüchteküche hatte Hochbetrieb. Mit Bekanntwerden der Kandidatenlisten und bei den Wahlversammlungen konnten die Wähler etwas klarer urteilen.

Die bisherigen Vertreter der Bürgerliste nahmen einen neuen Anlauf. Unter dem neuen Namen „Gemeinsam für St. Lorenzen“ sprachen sie vor allem jene Wähler an, denen die klassischen, auf Landesebene organisierten Parteien zweitrangig waren. In ihren Schlagworten standen die Interessen und das Wohl der Bevölkerung der Marktgemeinde an erster Stelle. Bei der Vorstellung ihrer Kandidaten am 24. April waren Parteien deswegen kaum ein Thema.

Die traditionell starke Südtiroler Volkspartei sprach ebenso in erster Linie die Interessen auf Gemeindeebene an. Ihre Vertreter verwiesen aber auch auf ihre Erfahrung und hielten auf das Rückgrat der Mutterpartei, wie es auch bei ihrer Wahlversammlung am 29. April zum Ausdruck kam.



Im Wahlkampf kam es zu keinen besonderen Misstönen. Insgesamt gewann man vom Wahlkampf einen vorwiegend sachlichen und fairen Eindruck.

Nun sind die Wahlen vorüber und das Ergebnis ist bekannt. Wie so oft bei Wahlen gab es Überraschungen, aber auch Enttäuschungen. Überraschend war sicher der knappe Ausgang bei der Wahl des Bürgermeisters. Enttäuschend hingegen ist, dass die Frauen allgemein schwach gewählt wurden. Nur drei haben den Einzug in den Rat geschafft. Anders hätte das Wahlergebnis wohl aussehen können, wenn die bisherige Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, die als Bürgermeisterkandidatin für die SVP vorgesehen war, auch kandidiert hätte. Bekanntlich hatte sie eine Kandidatur aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt.

Die größte Niederlage erlitt bei dieser Wahl wohl die Demokratie. Von 3067 Wählern sind 752 der Wahl fern geblieben. Im Vergleich mit den Wahlen von 2010 ist dies ein neuerlicher Rückgang um 6 %. Dass der Rückgang in St. Lorenzen etwas geringer ist als im landesweiten Durchschnitt mit 7,7 %, bleibt ein schwacher Trost. Lange lag die Beteiligung bei Gemeindewahlen deutlich über 90 %, seit 1985 nahm sie laufend ab, wie nachstehende Tabelle zeigt:

1985.....	93,3 %
1990.....	92,9 %
1995.....	86,9 %
2000.....	86,4 %
2005.....	84,7 %
2010.....	81,5 %
2015.....	75,5 %

Auffällig ist die unterschiedliche Wahlbeteiligung zwischen Tal- und Berggebiet. Manche Nichtwähler sind sicher Leute, die nur kurzfristig ihren Wohnsitz in St. Lorenzen haben, denen die Situation in St. Lorenzen gleichgültig ist. Diese leben nicht in Onach oder Ellen. Eine genauere Analyse bleibt den Lesern vorbehalten.

rn

## Die Vorzugsstimmen nach Sektionen



### Südtiroler Volkspartei

Kandidat	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Gesamt
<b>Martin Ausserdorfer</b> .....	<b>(388) 37</b> .....	<b>(309) 25</b> .....	<b>(226) 0</b> .....	<b>(923) 62</b>
<b>Josef Huber</b> .....	<b>114</b> .....	<b>103</b> .....	<b>179</b> .....	<b>396</b>
<b>Huber Manfred</b> .....	<b>(60) 17</b> .....	<b>(68) 33</b> .....	<b>(157) 0</b> .....	<b>(285) 50</b>
<b>Lukas Kosta</b> .....	<b>83</b> .....	<b>92</b> .....	<b>35</b> .....	<b>210</b>
<b>Paula Leimegger Guggenberger</b> .....	<b>20</b> .....	<b>52</b> .....	<b>138</b> .....	<b>210</b>
<b>Kurt Winkler</b> .....	<b>43</b> .....	<b>27</b> .....	<b>138</b> .....	<b>208</b>
<b>Wilhelm Haller</b> .....	<b>61</b> .....	<b>109</b> .....	<b>33</b> .....	<b>203</b>
<b>Rudolf Dantone</b> .....	<b>74</b> .....	<b>95</b> .....	<b>31</b> .....	<b>200</b>
<b>Werner Oberhammer</b> .....	<b>11</b> .....	<b>24</b> .....	<b>164</b> .....	<b>199</b>
<b>Kurt Steuer</b> .....	<b>87</b> .....	<b>48</b> .....	<b>49</b> .....	<b>184</b>
<b>Josef Gräber</b> .....	<b>17</b> .....	<b>18</b> .....	<b>137</b> .....	<b>172</b>
<b>Heidrun Hellweger</b> .....	<b>61</b> .....	<b>77</b> .....	<b>23</b> .....	<b>161</b>
Margit Puppatti Kammerer.....	107.....	35.....	12.....	154
Anton Kammerer.....	73.....	47.....	29.....	149
Armin Wieser.....	57.....	87.....	4.....	148
Johann Steinkasserer.....	62.....	59.....	14.....	135
Ruth Niedermair Ploner.....	60.....	47.....	19.....	126
Gerold Steger.....	26.....	57.....	41.....	124
Michaela Prenn.....	53.....	43.....	18.....	114
Christoph Castlunger.....	19.....	14.....	66.....	99
Iris Ebner.....	6.....	13.....	80.....	99
Markus Harrasser.....	26.....	56.....	16.....	98
Herta Ploner.....	22.....	38.....	24.....	84
Stefan Dorfmann.....	31.....	30.....	5.....	66
Hanna Huber.....	25.....	26.....	7.....	58
Sonja Bodner.....	14.....	9.....	2.....	25



### Gemeinsam für St. Lorenzen

Kandidat	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Gesamt
<b>Alois Pallua</b> .....	<b>(389) 169</b> .....	<b>(350) 134</b> .....	<b>(117) 0</b> .....	<b>(856) 303</b>
<b>Berta Mairhofer Frenner</b> .....	<b>128</b> .....	<b>116</b> .....	<b>20</b> .....	<b>264</b>
<b>Rudolf Plank</b> .....	<b>85</b> .....	<b>95</b> .....	<b>10</b> .....	<b>190</b>
<b>Gerd Heiter</b> .....	<b>86</b> .....	<b>62</b> .....	<b>19</b> .....	<b>167</b>
<b>Heinrich Seyr</b> .....	<b>45</b> .....	<b>41</b> .....	<b>18</b> .....	<b>104</b>
<b>Markus Kirchler</b> .....	<b>72</b> .....	<b>24</b> .....	<b>7</b> .....	<b>103</b>
Werner Töchterle.....	57.....	41.....	5.....	103
Margareth Steinkasserer.....	36.....	43.....	11.....	90
Elisabeth Pedevilla.....	58.....	26.....	5.....	89
Maria Christina Kuppelwieser.....	24.....	41.....	7.....	72
Michael Töchterle.....	28.....	31.....	12.....	71
Florian Niedermair.....	48.....	11.....	9.....	68
Paul Oberhuber.....	25.....	37.....	2.....	64
Stefan Liensberger.....	18.....	10.....	32.....	60
Josef Steuerer.....	19.....	15.....	6.....	40
Paul Kofler.....	27.....	5.....	4.....	36

**Sektion 1:** St. Lorenzen/Markt, Hl. Kreuz und Stefansdorf

**Sektion 2:** Sonnenburg, Pflaurenz, Lothen, Fassing, St. Martin, Moos, Kniepass und Saalen

**Sektion 3:** Montal, Onach, Ellen, Hörschwang, Auer und Runggen

# In eigener Sache

Der „Lorenzner Bote“ erscheint bereits im 36. Jahrgang. Als Redakteur ist mir der Bote dreimal anvertraut worden, nämlich von 1990 bis 2000, von 2005 bis 2008 und nun seit März 2015. In seiner Grundausrichtung war der „Bote“ immer ein Mitteilungsblatt der Gemeinde. Dies sollte auch so bleiben.

Bei der Übernahme Anfang dieses Jahres habe ich dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstand die Ausrichtung, Ziele, Inhalte und Form des Blattes dargelegt und habe dabei vollin-

haltliche Zustimmung erhalten. In den Grundzügen gelten dieselben Leitlinien wie sie seit jeher für die Redaktion gegolten haben, und an die ich mich als Redakteur weiterhin halten werde.

Es ist sicher nicht falsch, wenn die grundsätzliche Ausrichtung des „Lorenzner Bote“ auch der Bevölkerung und den Lesern bekannt ist. Deswegen sei der Text hier abgedruckt.

Richard Niedermaier



## Gemeindeblatt „Lorenzner Bote“ Ausrichtung – Ziele - Inhalte - Form

*Der „Lorenzner Bote“ ist 1980 von der Gemeindeverwaltung eingeführt worden, als Mitteilungsblatt seitens der Gemeindeverwaltung an die Bürger. Das Blatt erscheint monatlich und soll ein Instrument für Information, Transparenz und Bürgernähe sein. Der „Bote“ soll die Arbeit der Verwaltung und der Ämter erleichtern und der Kommunikation dienen.*

*Als Bindeglied zwischen Gemeinde und Bevölkerung werden alle relevanten Beschlüsse des Rates und des Ausschusses der Öffentlichkeit mitgeteilt. Ebenso werden Verordnungen, anstehende Termine und Mitteilungen von allgemeinem Interesse über das Blatt bekanntgegeben. Ein fester Bestandteil sind auch die erteilten Baukonzessionen und die Mitteilungen aus dem Standesamt (Geburten, Todesfälle, Trauungen und runde Geburtstage ab dem 70. und alle Geburtstage ab dem 80. Geburtstag – im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bzw. sofern dies von den Betroffenen bzw. deren engsten Angehörigen ausdrücklich nicht gewünscht wird).*

*Termine von Veranstaltungen und Einladungen von Vereinen werden in der Rubrik „Terminkalender“ in gestraffter Form veröffentlicht. Es werden nur Veranstaltungen von Lorenzner Vereinen bzw. solche, die für Lorenzner von entsprechendem Interesse sind, berücksichtigt. Dasselbe gilt für Inserate*

*im „Kleinanzeiger“.*

*Das Bilderrätsel für Volks- und Mittelschüler soll vornehmlich dazu dienen die Heimatgemeinde kennenzulernen. Die Frage wird sich stets auf ein Thema im jeweiligen „Bote“ beziehen. Dasselbe gilt auch bei der humoristischen Karikatur, die sich auf einen Inhalt im jeweiligen Blatt bezieht.*

*Die Beiträge zur Ortsgeschichte erscheinen in der Regel in den letzten Seiten des Blattes. Der Umfang richtet sich nach der Verfügbarkeit des Platzes. Dies erleichtert die Layoutarbeit bei der Gestaltung des „Lorenzner Bote“.*

*Der „Bote“ hat sich zu einem wichtigen Träger der Kultur entwickelt. Berichte von Vereinen, Verbänden und Organisationen nehmen einen großen Platz ein. Gerne berichtet der „Bote“ auch von Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Alltagsgeschehen weltlicher und kirchlicher Art (z. B. Soziales und Geselliges, Jubiläen, Feste, Veranstaltungen in Schulen, Pfarreien, Wirtschaft usw.). Behandelt werden aber ausschließlich Berichte vom Geschehen im Gemeindegebiet bzw. Themen, die mit St. Lorenzen in besonderer Beziehung stehen. Mitteilungen Privater werden nur angenommen, sofern diese von allgemeinem Interesse sind. Von Texten privaten oder politischen Inhalts, auch dann wenn deren Wortlaut dies nur vermuten lässt,*

wird Abstand genommen. Leserbriefe werden nur in Ausnahmefällen wiedergegeben.

Werbeeinlagen gehören nicht zum redaktionellen Teil. Sie werden in festen Größen (8,5 x 6 cm) bzw. in diesem Verhältnis, wiedergegeben. Über Annahme und Preis entscheidet ausschließlich die Gemeindeverwaltung.

Es hat sich zunehmend gezeigt, dass der „Bote“ nicht nur eine Informationsquelle zur aktuellen Information in der Marktgemeinde ist. Viele Mitbürger sammeln die Gemeindezeitung. Sie ist damit Ausdruck lebendiger Geschichte und letztlich eine interessante Ortschronik. Deswegen wird auf vollständigen Inhalt, Wahrheit und Korrektheit großer Wert gelegt.

Die Redaktion legt Wert darauf, dass das Blatt für alle Bewohner des Gemeindegebietes interessant ist, und von allen auch gelesen wird. Stil, Ausdrucksweise und Satzgestaltung sollen leicht verständlich und klar sein. Beiträge sollen daher nicht nur auf einzelne Gruppen „zugeschnitten“ sein. Künstlerische Attribute (z. B. Versform oder Handschriften) werden nur in Ausnahmefällen angewandt.

Alle Beiträge (mit Ausnahme von Kleinanzeigen und Ankündigungen im Veranstaltungskalender) werden von den jeweiligen Verfassern mit vollem Namen unterzeichnet. Mitarbeiter des Redaktionsteams (diese scheinen im Impressum auf) unterschreiben mit den

Initialen. Anonyme Mitteilungen (auch Pseudonyme) werden nicht berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich vor Texte zu kürzen oder anzupassen, allerdings ohne Inhalt oder Sinn zu ändern. Dies gilt insbesondere bei Titel, Vorspann oder Untertitel. In diesem Fall wird der Autor in der Regel kontaktiert bzw. wird dies mit ihm vereinbart. Gerne ist die Redaktion auch bereit beim Verfassen eines Berichtes behilflich zu sein. Allgemein ist die Redaktion bestrebt, mit der Bevölkerung und den Vereinen den Kontakt zu pflegen. Da dem Bote in der Gemeinde ein Büro zur Verfügung steht, könnte auch eine fixe Zeit für Sprechstunden festgelegt werden. Grundsätzlich soll die Redaktion jederzeit (zumindest telefonisch) für jeden erreichbar sein.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Pfeiler der Demokratie. Träger der Demokratie ist das Volk, also die Menschen, die schließlich auch mit ihren Steuern die öffentlichen Dienste - und damit auch das Gemeindeblatt - finanzieren. Daher gilt allgemein der Grundsatz, dass der „Bote“ ein Dienst am Bürger ist und nach dem Leser ausgerichtet sein soll. Ziel ist es dem gegenseitigen Verständnis, dem guten Zusammenleben und dem sozialen Frieden in der Marktgemeinde St. Lorenzen zu dienen.

Richard Niedermair, im Februar 2015.

### **Viehversteigerungen**

Im Juni finden in der Viehversteigerungshalle in der Bahnhofstraße folgende Versteigerungen statt.

**Dienstag 16. Juni**

Schlacht- und Mastviehversteigerung – junge Qualitätstiere

**Dienstag 30. Juni**

Schlacht- und Mastviehversteigerung – junge Qualitätstiere

### **Flohmarkt**

**Samstag, 13. Juni**

am Franz-Hellweger-Platz

## **Einladung**

### **Info-Abend am Freitag, 19. Juni**

Das Redaktionsteam des Lorenzner Bote lädt alle Interessierten zu einer Aussprache ein. Angesprochen seien vor allem Vertreter von Vereinen und Verbänden, die Artikel an den Lorenzner Bote schicken. Aber auch Privatpersonen, Jugendliche und Interessierte sind herzlich willkommen.

Termin: 19. Juni

Ort: St. Lorenzen, Inso-Haus

Beginn: 19.30 Uhr

Folgende Themen sind im Programm:

- Welche Merkmale muss ein Artikel haben.
- Welche Eigenschaften sollen Fotos haben
- Wie sollen Beiträge an die Bote-Redaktion versandt werden
- Nützliche Tipps zum Verfassen von Beiträgen
- Allgemeine Anregungen, Kritik, Wünsche und allfällige Fragen

Die Aussprache soll den Verfassern von Berichten eine Hilfe sein und dem Redaktionsteam die Arbeit erleichtern. Zugleich soll der Abend dem Meinungsaustausch und der Verständigung dienen.

# Zur Klamme

„Klamme“, ein uralter Flurname wird zum Namensgeber für eine Wohnstraße

Auf der Straße nach St. Martin zweigt wenige Meter nach dem Schießstand links die Zufahrt über den Schießstandan-

ger zum ehemaligen Auerhof ab. Dieser Weg ist heute eine asphaltierte Straße und an beiden Seiten weitgehend mit neuen Häusern verbaut und führt weiter in die Klamme, die nach etwa 200 Metern weiter beim Mühlbachl beginnt. Diese Straße mit dem Namen „Zur Klamme“ zu benennen ist nicht nur aus heutiger Sicht zutreffend. Sie wurde auch früher immer sinngemäß so bezeichnet, nämlich „der Weg in die Klamme“ oder „der Weg zum Auer“.

Nach der Brücke über das Mühlbachl erreicht man über den teils steil ansteigenden Weg durch die eigentliche Klamme die Anhöhe bei der Bachwiese. Durch die Klamme führte früher auch die Zufahrt zur Geldersteinermühle und von dort zum Geldersteiner und zur Bachwiesmühle. Es lag aus praktischen Gründen nahe den Straßennamen auf die ganze Strecke bis zur Geldersteiner Mühle am oberen Ausgang der Klamme mit „Zur Klamme“ zu benennen.

Die Klamme selbst wird ihrem Namen als enge Schlucht, durch welche das Mühlbachl fließt, durchaus gerecht. Sieben Werke hat das Mühlbachl allein in der Klamme angetrieben. Dementsprechend um-

fänglich ist auch die Geschichte dieses kurzen engen Tales, in dem vor vielen Jahren mehr Leben herrschte als heute.



Die Klamme als Werbeträger, Auszug aus einer Ansichtskarte (Lithographie um 1895)

## Der Jörglmüller

Am unteren Ausgang war einst der Jörglmüller. Das Anwesen war eine Metzmühle, also eine gewerbliche Mühle, mit zwei Gängen. 1741 hieß der Jörglmüller Georg Egger. Später kam das Anwesen in Besitz der Familie Huber. 1852 wurde dieses Gut, zu dem auch ein Ölschlag, ein Stall und mehrere Felder gehörten, versteigert und kam in Besitz

von Martin Weissteiner aus Vintl. Das Gut wechselte noch einmal Besitzer ehe es im Juni 1859 der Lorenzner Kaufmann Alois Hell-

weger kaufte. Heute präsentiert sich das ehemalige Jörglmülleranwesen als stilvoll umgebautes Wohnhaus.

## Die Tabakmühle

Wenige Meter oberhalb der Jörglmühle gab es eine Tabakmühle. Diese Tabakmühle wurde 1811 vom Lorenzner Kaufmann André Fischnaller gebaut. Wahrscheinlich witterte er eine Marktlücke, denn damals, zur Zeit der Kontinentalsperre durch Kaiser Napoleon, waren Importwaren kaum mehr zu haben. In dieser Tabakmühle wurde Schnupftabak hergestellt. Fischnaller hatte aber Probleme wegen der strengen Bestimmungen und als 1814 Tirol wieder zu Österreich kam, wurden die gesetzlichen Auflagen nicht gelockert. Er bekam zunehmend Probleme mit der Steuerbehörde, so dass er um 1835 die Tabakfabrikation einstellte und 1838 die Mühle dem Messerschmied Peter Edler verkaufte. Die Tabakmühle war offenbar kein gutes Geschäft gewesen. Die ehemalige Tabakmühle wurde vom Messerschmied zu einem kleinen



Die Auermühle in der Zwischenkriegszeit

Wohnhaus umgebaut und wieder verkauft. Unter dem Namen „Bachmühlhäusl“ wechselte das Häuschen noch mehrere Male den Besitzer und dürfte bald nach 1900 abgebrochen worden sein. Die ehemalige Tabakmühle existierte seit her nur mehr als Bauparzelle.

### Der Auermüller

Die Auermühle, gut 50 Meter bachaufwärts, gehörte in alter Zeit zum Auerhof. 1873 verkaufte der damalige Auergutsbesitzer Johann Kofler, die Auermühle dem Johann Baptist Degasper aus Buchenstein. Auch dieses Anwesen war eine Metz-mühle. Mit dem Wasser für das Mühlrad wurde später ein Stromgenerator betrieben. Das Anwesen ist nun ein Wohnhaus.

### Die Lodenwalke und der Ölstampf

In Sichtweite oberhalb der Auermühle besaß der Lorenzner Ölschlagler Johann Untergasser eine Lodenwalke und wenige Meter weiter oben einen Ölschlag. 1858 erhielt Untergasser die Erlaubnis anstelle der Lodenwalke ein kleines Wohnhäuschen zu bauen. Das klei-



Das Klammhäusl ist 400 Jahre alt. Heute ist es ein liebevoll renoviertes Einfamilienhaus.



An Stelle dieses kleinen Wohnhauses stand früher eine Lodenwalke (Aufnahme 1997). Das Haus wurde abgebrochen.

ne Häuschen in der Klamme kam 1918 in den Besitz der Familie Berger und später in Staatsbesitz. Seit den 80er Jahren ist es nicht mehr bewohnt. Als das Haus später in den Landesbesitz übergang, kaufte es ein Privater, der es vor gut einem Jahrzehnt abreißen ließ. Auch vom ehemaligen Ölstampf und der Lodenwalke ist keine Spur mehr vorhanden.

### Das Klammhäusl

Das Klammhäusl hat eine sehr lange Geschichte. Schon vor fast 400 Jahren, genauer im Jahr 1618, erhielt der Lorenzner Nagel-, Huf- und Waffenschmied Christian Niederlechner die Erlaubnis hier einen „Wasserfall“ zu errichten. Diesen benötigte er zum Bau einer Hammerschmiede. Ob schon vorher hier ein Bauwerk stand, ist im entsprechenden Dokument nicht angegeben. Auf die Schmiede baute er auch eine Wohnung, so entstand ein kleines Häuschen. Schon ein Jahr später, also 1619, verkaufte er die Wohnung und behielt sich die Schmiede zurück. So war es im Grunde ein Doppelhaus. Die Schmiede gehörte bis 1748 zum Besitz des Lorenzner Schmiedes.

Die daraufgebaute Wohnung gehörte bis dahin immer einer Schusterfamilie. 1779 war Bartlme Forer, ein Tagelöhner, Besitzer des Häuschens. Um 1800 hieß der Besitzer Nikolaus Pfaffenberger. Wie lange der untere Teil als Schmiede diente ist nicht bekannt. 1874 verkaufte, der „Klammer“ Michael Huber das Klammhäusl seinem Bruder Andrä. Michael Huber hatte inzwischen vom Auergutsbesitzer Johann Kofler „In der Leite“ einen Acker gekauft, wo er sich ein neues Haus baute, das heute unter dem Namen „Klammer“ bekannt ist.

Das Klammhäusl erwarben 1909 Alois Rubatscher und Franz Steger, Stocker und Petermair in Fassing. Spätestens damals dürfte es zu einer Mühle ausgebaut worden sein, denn im Volksmund nennt man das Klammhäusl die „Petermairmühle“.

### Die Geldersteiner Mühle

Zuoberst der Klamme steht die Geldersteiner Mühle. Auch dieses Anwesen war eine Metz-mühle. Ursprünglich gehörte sie zum uralten Geldersteinergut. Die Inhaber der Mühle waren viele Jahre hindurch „Bestandsmänner“, also ein Pächter, bis 1724 der Geldersteinerbauer Peter Hellweger die Mühle seinem Bruder Christian verkaufte. Die Mühle wechselte in der Folge häufig seine Besitzer. 1861 ging der Geldersteiner Müller Sebastian Leimegger in Konkurs. Bei der Versteigerung blieb der Geldersteinerbauer Franz Huber, Meistbot. So kam die Mühle wieder zum Geldersteinergut. Allerdings wurde die Mühle schon bald wieder verkauft und kam 1868 auf Umwegen wieder in Besitz der Familie Leimegger. 1911 kam das Gut, zu dem auch mehrere Felder gehörten, in Besitz der Familie Huber, bis 1933 Johann Klenk diese Mühle kaufte.

rn

## Luise Eppacher

**Frau Luise Eppacher war in der vergangenen Amtsperiode Vizebürgermeisterin der Marktgemeinde St. Lorenzen. Für die neue Amtsperiode hat sie auf eine neuerliche Kandidatur verzichtet. Wir haben mit ihr gesprochen und sie über ihrer Erfahrungen befragt.**

*Frau Eppacher, Sie haben eine Kandidatur für eine weitere Amtsperiode als Gemeindepolitikerin nicht mehr angenommen. Dabei hätten viele, vor allem die Frauen, gerade Sie gerne als Bürgermeisterin gesehen. Tut es Ihnen nicht ein wenig leid, nicht angetreten zu sein?*

Einerseits müsste ich heute mit Ja antworten. Es geht mir jetzt gesundheitlich besser. Andererseits glaube ich aber doch richtig entschieden zu haben. Viele Leute sind auf mich zugekommen und haben für meine Entscheidung durchaus Verständnis gezeigt.

*Wie sind Sie zur Gemeindepolitik gekommen?*

Vor fünf Jahren, also 2010 bin ich in Pension gegangen. Da wurde ich häufig angesprochen, ich sollte doch in die Gemeindeverwaltung gehen. Ich habe mir gedacht, Zeit dafür habe ich ja. Da ich gerne Menschen helfe und etwas für die Allgemeinheit tun wollte, so reifte mein Entschluss bei den damaligen Gemeinderatswahlen zu kandidieren. Verantwortung zu übernehmen, war ich schon von meinem früheren Berufsleben her gewohnt. Ich habe es mir trotzdem gut überlegt, denn in Sachen Gemeindeverwaltung hatte ich noch keinerlei Erfahrung. Schließlich habe ich den Schritt gewagt und habe gleich für das Bürgermeisteramt kandidiert.

*Und das Ergebnis kennen wir.*

Ich war ziemlich überrascht, dass ich so viele Stimmen bekommen habe. Mein Bekanntheitsgrad war in St. Lorenzen damals nicht besonders groß. Schließlich habe ich auswärts



*Bildlegende: Luise Eppacher, Jg. 1950, stammt aus Rein in Taufers. Die pensionierte Bankbeamtin war von 2010 bis 2015 Vizebürgermeisterin von St. Lorenzen.*

gearbeitet und war von sieben Uhr morgens bis sieben Uhr abends weg.

*Man hat Ihnen auch gleich einen verantwortungsvollen Posten zugewiesen.*

Es hat mich sehr gefreut, als mich der Bürgermeister zu einem Gespräch eingeladen hat. Aufgrund meines Wahlerfolgs und aufgrund dieses Gesprächs hat er mich zu seiner Stellvertreterin ernannt. Mir wurden die Aufgabenbereiche Vermögen, Wohnbau, Schule, Kindergarten, Kultur, Senioren, Migrationswesen, Vereine und Soziales zugewiesen. Ich habe versucht mit Sorgfalt meinen Aufgaben nachzukommen.

*Ist Ihnen alles gut gelungen?*

Im Großen und Ganzen bin ich recht zufrieden. Es freut mich, dass die Wohnbauzone in Montal fertig gestellt wurde, ebenso das erste Baulos in der Auerwiese. In Montal wurden Schule und Kindergarten saniert.

Ebenso abgeschlossen ist der Umbau des Kindergartens in St. Lorenzen. Das Musikprobelokal wird noch in diesem Sommer fertiggestellt. Die Schützen und der AVS konnten die neu sanierten Räume bereits beziehen. Gelungen ist auch die Sanierung der Altenwohnungen und der Sprengelsitz für Krankenpflagedienst und die Fußpflege. Ein Anliegen war mir auch die Einrichtung des Arztambulatoriums im neuen Gemeindehaus, wie es ursprünglich beim Neubau angeregt worden war. Einige Dinge, wie etwa die energetische Sanierung der Vinzenz-Goller-Schule können demnächst in Angriff genommen werden. Die Vorarbeiten für das zweite und dritte Baulos in der Auerwiese sind abgeschlossen. Hier möchte ich aber anmerken, dass alle diese Bauten vom zuständigen Referenten Sepp Huber in der Umsetzung auch hervorragend begleitet wurden.

Dass vieles gelungen ist und abgeschlossen werden konnte, verdanke ich nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, den Ausschussmitgliedern, den Gemeinderäten und den betroffenen Leuten in den einzelnen Gremien und Vereinen. Ihnen möchte ich hier für das Vertrauen in den vergangenen fünf Jahren besonders danken.

*Sie waren nahezu täglich in der Gemeinde anzutreffen und haben regelmäßig Sprechstunden gehalten. Ist dies nicht sehr zeitraubend?*

Die Bürgernähe war mir schon wichtig. Man kann nicht überall sein und alles wissen. Es sind viele Leute zu den Sprechstunden gekommen, haben Mängel gemeldet und um Rat

gefragt. So war ich immer gut informiert.

*Was hat Sie am meisten gefreut?*

Ich habe sehr viele Menschen kennengelernt, habe viele Kontakte geknüpft. Besonders gefreut hat mich, dass ich mit den Leuten gut zurechtgekommen bin.

*Haben Sie auch negative Erfahrungen gemacht?*

Im Gegensatz zur Privatwirtschaft ist die öffentliche Verwaltung sehr schwerfällig. Es reden sehr viele Institutionen mit. Überall braucht es Gutachten, Zusagen und Genehmigungen.

*Haben Sie in Ihrem Berufsleben andere Erfahrungen gemacht?*

Ich stamme aus einer Großfamilie und bin mit neun Geschwistern aufgewachsen. Alle haben sich selbstständig gemacht, nur ich habe mich schulisch weitergebildet. Ich war zuerst drei Jahre im Ausland, bin dann zurückgekehrt und habe dann 18 Jahre in der Privatwirtschaft an führender Position gearbeitet. Dann war ich 20 Jahre bei der Raiffeisenkasse Bruneck, zuerst im Innenbereich und später Leiterin der Geschäftsstellen von Percha und Rasen. Zuletzt leitete ich die Geschäftsstelle im Hauptsitz in Bruneck. Zusätzlich war ich in der Firmenkundenberatung. Ich erinnere mich noch, wie mancher Firmeninhaber überrascht war, dass eine Frau mit ihm durch die Hallen geht, Vorgänge hinterfragt und Bilanzen bespricht. Ich habe aber schnell Aufmerksamkeit erlangt und Vertrauen gewonnen. Als Führungsperson war es mir wichtig junge Mitarbeiter zu begleiten, zu motivieren und an der richtigen Stelle einzusetzen. Außerdem war ich Verwaltungsrätin der Volkshochschule, was ich übrigens heute noch bin, weil mir Bildung sehr wichtig ist.

*Vor kurzer Zeit wurden Sie in den Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse gewählt. So sind Sie wieder in Ihrem früheren Umfeld tätig.*

Das freut mich ganz besonders. Ich kenne da meine Aufgaben. Ich

*Zu Beginn der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates würdigte Bürgermeister Martin Ausserdorfer den Fleiß von Luise Eppacher als Vizebürgermeisterin. In ihrer Amtszeit ist nicht nur viel geschehen, sie war auch nahezu täglich im Gemeindehaus anzutreffen, wo sich jeder ratsuchende Bürger an sie wenden konnte.*



möchte mich bei den Lorenzner Mitgliedern für den großen Zuspruch bei der Wahl herzlich bedanken.

*Erlauben Sie einige Fragen zum Ausgang der jüngsten Gemeindevahl. Haben Sie mit diesem Ausgang der Wahl gerechnet?*

Das Abschneiden der Liste Gemeinsam für St. Lorenzen hat mich schon überrascht. Man sieht, dass die Bürger heute durchaus auch anders entscheiden können als früher.

*Im Vorfeld der Wahl sollte ja eine einheitliche Liste ohne traditionelle Parteien angedacht worden sein?*

Ja, die Tendenz geht in diese Richtung, das hat man im Dorfgespräch herausgehört. Die Gemeindevahl ist eine Personenwahl. Da wenden sich viele Bürger von den traditionellen Parteien ab.

*Wie bewerten Sie den Wahlkampf?*

Ich empfinde den Wahlkampf sehr gemäßigt und fair. Beide Seiten haben sich gut vorbereitet und sehr bemüht.

*Sind nach dieser Wahl die Frauen nicht etwas unterbesetzt?*

Die Frauen wurden leider schwach gewählt. Nach meinem Gefühl ist bei den Wahlveranstaltungen zu wenig

von frauenspezifischen Themen gesprochen worden. Das Wort Familie ist kaum vorgekommen. Im Gespräch mit den Bürgern habe ich auch erfahren, dass die Arbeitnehmerschaft sich vergessen fühlte.

*Als selbstbewusste Frauenpolitikerin haben Sie sich im Wahlkampf kaum zu Wort gemeldet.*

Zu dieser Zeit war ich krankheitsbedingt kaum in der Öffentlichkeit. Ich glaube, die Wählerinnen und Wähler sind selbst imstande die Kandidatinnen und Kandidaten zu bewerten und sich die richtigen Gedanken zu machen.

*Was sagen Sie zur schwachen Wahlbeteiligung?*

Es zeigt sich eine allgemeine Wahlmüdigkeit. Viele reden wohl von Demokratie, nutzen aber deren Möglichkeiten nicht. In St. Lorenzen, das muss ich aber betonen, ist der Rückgang der Wahlbeteiligung nicht so dramatisch wie anderswo, obwohl sie von 81,5 Prozent von 2010 auf 75,5 Prozent zurückgegangen ist.

*Politiker haben keinen guten Ruf. Haben auch Sie dies zu spüren bekommen?*

Nein, eigentlich nicht. Auf Gemeindeebene ist das anders. Hier

genügt ein Vergleich mit der Verantwortung und Vergütung eines Bürgermeisters und jenen eines Landtagsabgeordneten.

*Was würden Sie den neugewählten Gemeindeverwaltern raten?*

Ich würde ihnen raten so zu arbeiten wie es im alten Ausschuss Sitte war, nämlich den Wählerauftrag ernst zu nehmen, Vertrauen zu schaffen und die Ergebnisse positiv nach außen zu tragen.

*Werden Sie sich von der Politik vollkommen zurückziehen?*

Ich war früher Bezirks-Frauenreferentin. Heute bin noch noch im SVP-Bezirksfrauenausschuss und Mitglied im Landesparteiausschuss. In St. Lorenzen bin ich Stellvertreterin des SVP-Ortsobmannes und Mitglied im Gemeindefrauenausschuss. Die politische Arbeit wird mir nicht ausgehen. Ich werde die Politik weiterhin mit Interesse beobachten. Sicher trete ich nun etwas kürzer, kann

vielleicht manchmal mit meinen Bekannten und Freunden ein Karterle machen und will etwas mehr Zeit für mich selber haben.

*Frau Eppacher, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch und wünschen Ihnen noch viel Freude und vor allem Gesundheit, damit Sie weiterhin für das Gemeinwohl arbeiten mögen.*

## Erstkommunion in Montal

**“Bunt wie der Regenbogen”, so lautete das Thema der heurigen Erstkommunion in Montal.**

Einige Monate lang wurden fünf Buben und vier Mädchen von ihren Eltern und ihrem Religionslehrer Christian Oberstaller auf das große Fest vorbereitet.

Am Sonntag, den 26. April zogen die neuen Erstkommunionkinder mit ihren Eltern, Geschwistern, Paten

und Verwandten von der Grundschule ausgehend, begleitet von den festlichen Klängen der Bauernkapelle Onach, in die festlich geschmückte Pfarrkirche von Montal. Pfarrer Franz König und Pfarrer Markus Irsara begrüßten die Kinder herzlich und zelebrierten dann gemeinsam

den Festgottesdienst. Die heilige Messe wurde mit wunderschönen Liedern umrahmt, welche die Schüler mit Lehrerin Sigrid Mair und Lehrer Ralph Stepperger einstudiert haben. Pfarrer Franz König spendete den Kindern zur Ersten Heiligen Kommunion ihre selbstgebackenen und geweihten Hostien. Währenddessen spielte ein Schüler der 3. Klasse auf seiner steirischen Harmonika.

Auch die Erstkommunikanten selbst durften den Gottesdienst aktiv mitgestalten. Sie sangen eifrig mit und trugen Fürbitten, Dankgebete und Texte zum Thema „Regenbogen“ vor, die sie mit ihrem Religionslehrer sorgfältig vorbereitet haben.

Nach der Erneuerung des Taufversprechens überreichten die Kinder ihren Paten und Patinnen selbstgebastelte Kreuze.

Die sehr würdevoll und harmonisch gestaltete Feier wurde abschließend mit einem kräftigen Applaus honoriert. Die Bauernkapelle Onach ließ den Vormittag mit einigen schwungvollen Märschen ausklingen.

Daniela Hopfgartner



*Erste reihe vorne: v.l.n.r.: Lena Oberlechner, Jana Huber, Selina Peskosta und Lena Huber*

*Zweite Reihe: Kajetan Molling, Kevin Pramstaller, Julian Baur, Anton Rauter und Luca Pedevilla*

*Dritte Reihe: Martina Plankensteiner, Sigrid Mair, Renate Kirchler, Pfarrer Markus Irsara, Pfarrer Franz König, Christian Oberstaller, Luca da Col und Ralph Stepperger*

## Es ist Sommer bei OBI!

Heiße Zeiten stehen vor der Tür 😎. Sommer bedeutet entspannen 😌, verrückt sein 😜 und genießen 😊. Aber jetzt gibt es natürlich auch viel zu tun 😬 und wenn Sie schlau sind und gute Tipps wollen 😏, kommen Sie zu uns! Das Heimwerken bringt Sie manchmal ins Schwitzen 😓, aber es macht auch zufrieden 😊, gibt Freude 😄, macht außerdem Spaß 😁 und versetzt Sie manchmal ins Staunen 😮. Also los geht's 😁! Wir helfen Ihnen gerne weiter 😊!

### Alle unsere Abteilungen für dich:

- Werkzeuge
- Eisenwaren
- Autozubehör
- Sanitärinstallation
- Badeinrichtung
- Elektrobedarf
- Leuchten
- Gartenbaustoffe
- Gartengeräte
- Pflanzen & Pflanzenpflege
- Farben
- Dekoration & Basteln
- Haushalt
- Holz- & Teppichböden
- Holz & Holzzuschnitt
- Saisonware

#### BOZEN

Kopernikusstrasse, 15  
Tel. 0471 500500

Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

#### MERAN

Sinich/Reichsstrasse, 94  
Tel. 0473 013000

Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

#### BRIXEN / VAHRN

Konrad-Lechner-Straße, 5/A  
Tel. 0472 975301

Montag - Freitag 8.30 - 19.00 Uhr  
Samstag: 8.30 - 18.00 Uhr

#### ST. LORENZEN

Brunecker Straße, 25  
Te. 0474 057400

Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

# OBI®

Stadtwerke Bruneck  
Azienda Pubbliservizi Brunico



#### Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,  
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

[www.stadtwerke.it](http://www.stadtwerke.it) [info@stadtwerke.it](mailto:info@stadtwerke.it)

# FRENA GmbH



MALERARBEITEN - TROCKENBAU - DEKORATIVE FASSADEN  
VOLLWÄRMESCHUTZ

Zone Aue 16 - 39030 St. Lorenzen

Mob. 348 422 422 4 - Tel. 0474 47 48 00 - Fax 47 67 17 - [info@frena.it](mailto:info@frena.it)

## AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)  
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria, 2  
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355  
MwSt.ID.-Nr. - Cod. ID IVA IT 00618420210  
E-mail: [info@automarket-percha.it](mailto:info@automarket-percha.it)  
[www.automarket-percha.it](http://www.automarket-percha.it)

AUTO • IMPORT • EXPORT

# NATÜRLICH ZERTIFIZIERT DER GRÜNE STROM DER SEL



Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein  $CO_2$  entsteht.



Grüne Nummer  
**800 832 862**

[www.greenenergy.bz.it](http://www.greenenergy.bz.it)



# Erstkommunion in St. Lorenzen

**29 Kinder empfangen heuer in St. Lorenzen zum ersten Mal die heilige Kommunion.**

“Jesus die Quelle in unserem Leben”, so lautete diesmal das Motto der Erstkommunikanten in der Pfarrei zum Heiligen Laurentius. Am Muttertag, den 10. Mai zogen sie unter den Klängen der Musikkapelle vom Gasthof Sonne durch den Markt in die Kirche. Pfarrer Hw. Franz König und Altpfarrer Hw. Anton Meßner zelebrierten das feierliche Hochamt. Der Kirchenchor sorgte gemeinsam mit Kindern für die festliche Gestaltung des Gottesdienstes. Auch die Erstkommunikanten selbst trugen zu diesem Fest ihre Lieder vor. Agnes Kronbichler hatte passende Melodi-

*Einzug der Erstkommunikanten durch die Josef-Renzler-Straße*



en und Texte ausgesucht und mit den Kindern einstudiert. Zum Schluss der kirchlichen Feier sangen die Kinder, die an diesem Tag zum erstenmal am Tisch des Herrn teilnehmen durften, gemeinsam für ihre Mütter ein Lied und jedes Kind überbrachte der Mutter eine Blume.

Dass es nach dem Auszug aus der Kirche eine Stärkung gibt, ist eine alte Tradition. Auch diesmal begaben sich die Kinder mit ihren Lehrpersonen zum Gasthof Sonne, wo Kuchen und Fruchtsäfte auf sie warteten.

Angelika Kammerer



1. Reihe: Nadine Huber, Yannik Huber, Hannah Weger, Victor De Rosa, Anne Dellamaria, Paul Obergasteiger, Alexandra Winkler, Aron Bacher, Vanessa Obermair, Gabriel Hilber und Franziska Marcher
2. Reihe: Leon Campidell, Asia Rindler, Lukas Niederkofler, Stina Leitner, Samuel Karbon, Sofia Marcuzzo, Oliver Niederbacher, Aris Heiss, Leon Hellweger und Anna Oberhuber
3. Reihe: René Willeit, Eva Costner, Nicolas Untersteiner, Lena Wolfsgruber, Dorian Gasser, Alea Kaufmann, Tobias Haller und Marina Pedevilla
4. Reihe: Seelsorger Anton Meßner, Angelika Kammerer, Sabine Sorio, Pfarrer Franz König, und Roswitha Plankensteiner

## GEBURTEN

*Jenna Baur, geboren am 08. Mai 2015, wohnhaft in Montal*

*Philipp Lungkofler, geboren am 13. Mai 2015, wohnhaft in St. Lorenzen*

## Friedhofsordnung

Die Friedhofscommission der Pfarrei zum Heiligen Laurentius weist auf Punkt 9.1 der Durchführungsbestimmungen zur Friedhofsordnung hin, welcher unter anderem besagt, dass das Bedecken der Grabhügel mit Kieselsteinen verboten ist.

Die Konzessionsinhaber sind gebeten, dies bei der Gestaltung der Gräber zu berücksichtigen.

Anni Gasser  
Vorsitzende der Friedhofscommission

## TRAUUNGEN

keine

## TODESFÄLLE

*Martin Pallua, geboren am 27. Oktober 1990, verstorben am 01. April 2015*

## GEBURTSTAGE

*80 Jahre: Josef Passler*

*85 Jahre: Luise Alverà, Witwe Huber*

*85 Jahre: Anna Schneider, verh. Freiberger*

*87 Jahre: Alois Huber*

*87 Jahre: Maria Mutschlechner, Witwe Huber*

*89 Jahre: Anton Niedermair*

*90 Jahre: Paola Palla, Witwe Huber*

*92 Jahre: Barbara Rauter, verh. Zancanella*

*97 Jahre: Agnes Hofer, Witwe Huber Niederbacher*

# Temperaturen und Niederschläge



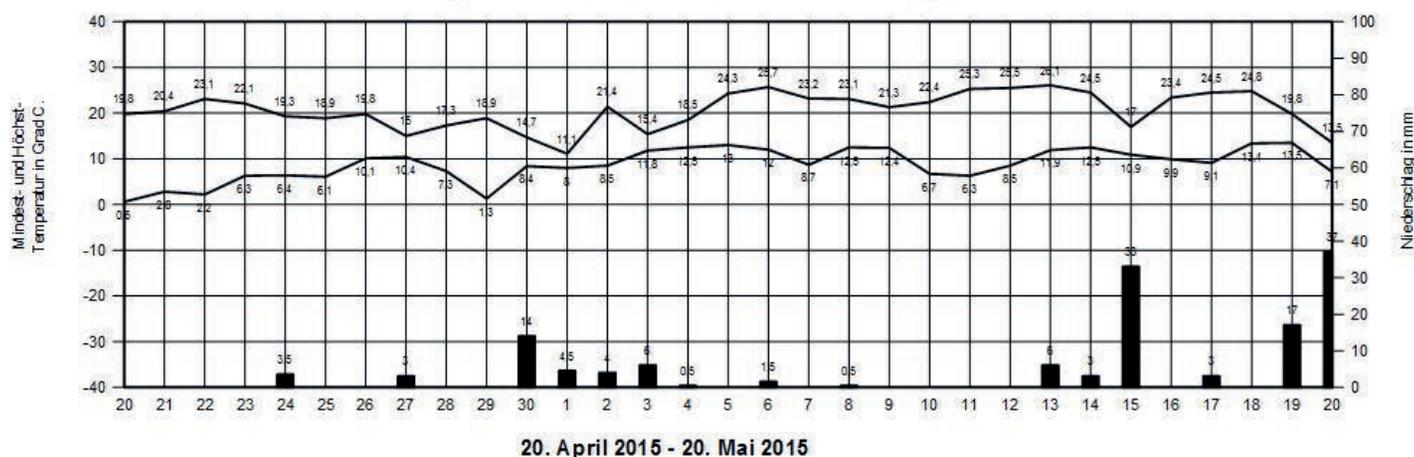
Die zweite Maihälfte war nass und kühl. Am Freitag, den 22. Mai waren in Stefansdorf die Maispflanzen erst wenige Zentimeter hoch.

Auch nach dem 20. April dauerte die Trockenheit dieses Frühjahrs noch an. Am Abend des 23. April war das erste Gewitter zu verzeichnen. Wechselnd bewölkt mit nur geringen Niederschlägen ging es in den folgenden Tagen weiter. Am 30. April setzte dann flächendeckend Regen ein.

Der Mai begann trüb und feucht. Ab dem 5. Mai war wieder schönes Wetter vorherrschend. An den

Nachmittagen entwickelten sich Quellwolken und einzelne Gewitter. Nach dem 10. Mai stiegen die Temperaturen an den Nachmittagen auf frühlingshafte Werte und erreichten am 13. Mai 26,1 °C. Regenreiche Tage waren der 15. Mai und vor allem am 19. und 20. Mai fielen große Regenmengen, insgesamt 54 l/m<sup>2</sup>. Es kühlte stark ab, bis gegen 1800 m herab fiel Schnee.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



# Wertvolle Ratschläge

## Walther Andreaus, der Geschäftsführer der Südtiroler Verbraucherzentrale, hielt in Montal einen Vortrag zum Thema "Clever Haushalten in Zeiten der Krise!"

Regen Zuspruch fand am 11. Mai der Vortrag des Geschäftsführers der Verbraucherzentrale Walther Andreaus. Zum ersten Mal konnte er im Namen des KVV-Montal/Ellen in Montal begrüßt werden. Der Referent vermochte die Zuhörer sofort in den Bann zu ziehen und in eine Diskussion einzubinden. Das Thema war gezielt auf die heutige Zeit abgestimmt und lautete: "Clever Haushalten in Zeiten der Krise!" Es ging schließlich um alltägliche Sachen, wie etwa Einsparen der Heizkosten, die doch den größten Teil des Budgets verschlingen, oder auch wie man beim allgemeinen Konsum oder beim Abschließen einer Autoversicherung einsparen kann. So wie früher auch die Bauern genau Buch führten, so müsste es auch heute selbstverständlich sein, einen genauen Überblick der Ein- und Ausgaben in jedem Haushalt im Auge zu behalten. Das Bezahlen allein mit der Kreditkarte könnte leicht außer Kontrolle geraten. Viele sind am Ende des Monats überrascht, wenn sie auf den Kontoauszug schau-

en. All diese Erfahrung der letzten 20 Jahre hat Herr Andreaus in einem Handbuch „Turbokonsum ade“ zusammengefasst. Hierin werden wertvolle Tipps aufzeigt und wo diese auch zu finden sind. Vorsicht ist allemal geboten. So ähnlich wie ein „Vampir“ nach dem Volksglauben Blut saugt, so wird das Geld aus den Taschen der Leute geholt, meinte der Referent scherzhaft, und legte sich eine Knoblauchkette um

den Hals. Transparenz durch unabhängige Information sind die wichtigsten Faktoren, um sich zu schützen und nicht der Geldgier anderer ausgeliefert zu werden. Viele seiner Tipps waren für Jung und Alt sehr wertvoll. Die Zuhörer konnten auf jeden Fall mit vielen Ratschlägen zufrieden nach Hause gehen. Die Ortsgruppe Montal/Ellen freute sich über die zahlreiche und auch aktive Teilnahme.

Oswald Oberlechner

*Walther Andreaus beim Vortrag in Montal. Er gilt als ausgesprochener Fachmann in Sachen Verbraucherschutz.*



## Südtirol Pass abo+

Ab 1. Juni kann um die Verlängerung oder Neuausstellung des Südtirol Pass abo+ angesucht werden. Die jährliche Pauschale beträgt 20 Euro. Für Studenten und Lehrlinge beträgt der Preis wie bisher 150 Euro. Die Gebühr für die Ausstellung eines Duplikats im Falle von Beschädigung oder Verlust bleibt weiterhin bei 20 Euro.

Die Jahrespauschale kann online mit Kreditkarte, mittels Internet Banking bei den ermächtigten Bankinsti-  
tuten und bei allen ermächtigten Fahrkartenschaltern und Verkaufsstellen des Südtiroler Verkehrsverbundes bezahlt werden.



## Nimm's mit Humor



# Lorenzner Sechziger in Rom

## Der Jahrgang 1955 feiert seinen runden Geburtstag in Rom.

Die Idee die Jahrgangsfeier mit einer Romreise zu verbinden, wurde von den Jubilaren mit Freude aufgenommen. Von Bozen aus erreichte die Reisegruppe mit dem Direktzug „Frecciargento“ am frühen Vormittag des 14. April die ewige Stadt. Unweit des Termini Bahnhofs in der Nähe des historischen Zentrums wurde im Hotel Astoria Quartier bezogen. Das Hotel liegt sehr günstig, denn von hier aus kann man in kürzester Zeit die bekanntesten Sehenswürdigkeiten der ältesten Hauptstadt Europas erreichen. Zu den Zielen eines jeden Rombesuchers gehören das Kolosseum, die Spanische Treppe und der Vatikan. Was nicht in Gehweite liegt, kann man mit der stets überfüllten U-Bahn erreichen.

Die Kulturvielfalt Roms ist verblüffend und reicht vom Petersdom über den Trevi Brunnen bis hin zum berühmten Kolosseum. Selbst die Romkundigen unter den Teilnehmern konnten beim Spaziergang durch die Gassen Roms und in den vatikanischen Museen immer wieder Neues entdecken. Natürlich durften die kulinarischen Leckerbissen dabei nicht fehlen, welche auch die Feinschmecker und Genießer auf ihre Kosten kommen ließen.

Ein besonderes, ja wundervolles Erlebnis stellte die Audienz mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz dar. Sein Charisma und seine Ansprache werden allen stets in Erinnerung bleiben.

Vom Vatikan aus erreichte man die Engelsburg, ein antikes Grabmal, das frühere Päpste als Fluchtweg nutzten. Ein Besuch galt auch dem Forum Romanum, das Zentrum des antiken Rom. Etwas außer-

halb liegen die Caracalla-Thermen. Bei den Spaziergängen durch die Altstadt traf die Gruppe immer wieder auf weite Plätze, die von Denkmälern, Brunnen, Märkten und Straßencafés umgeben sind.

Das Pantheon, ein antiker römischer Tempel, der seinen Erhalt der Umwidmung in eine Kirche verdankt, gehörte ebenso ins Besichtigungsprogramm wie die Piazza Navona, einer der schönsten großen Plätze Roms mit zahlreichen diversen Straßenkünstlern. Am berühmten Trevibrunnen herrschte großes Gedränge. Als die Spanische Treppe gebaut wurde, gehörte diese Fläche zum spanischen Konsulat, deshalb der Name „Spanische Treppe“. Auf ihren Stufen wurde ein Gruppenfoto geknipst.

Der Besuch der Sixtinischen Kapelle und der Spaziergang durch die privaten Gärten des Papstes auf dem Gelände Castel Gandolfo stellten weitere Höhepunkte der Reise dar.

Während des Aufenthaltes in Rom herrschte immer ausgezeichnetes Wetter, also beste Bedingun-



*In Rom gibt es unzählige Sehenswürdigkeiten zu bewundern*

gen für viele Unternehmungen. Von der Kuppel des Petersdomes konnte man eine atemberaubende Aussicht über die Stadt genießen.

Auf der Heimfahrt am 17. April waren alle zwar müde, aber es gab doch vieles zu erzählen. Dank der hervorragenden Vorarbeit der Organisatoren wurde die Romfahrt zu einem einmaligen Erlebnis.

Rudolf Dantone



*Die Lorenzner 60er auf dem Petersplatz*

# Neue Gemeindeärztin

**Seit Ende April 2015 ist eine neue Gemeindeärztin, Dr. Simone Unterpertinger, im Dienst.**

Dr. Unterpertinger (Jahrgang 1981) hat im Jahr 2000 an der medizinischen Universität in Innsbruck promoviert und nach der Staatsprüfung in Bologna die dreijährige Ausbildung in Allgemeinmedizin in Bozen begonnen. In diesen drei Jahren konnte sie verschiedenste Abteilungen kennenlernen sowie auch bei mehreren Allgemeinmedizinern vieles dazulernen. Erfahrung sammelte sie außerdem durch die Tätigkeit für den ärztlichen Bereitschaftsdienst in Bozen, die Ausübung als Touristenärztin sowie durch einige Vertretungen.

Die Praxis der aus Terenten stammenden Ärztin befindet sich in der

*Dr. Simone Unterpertinger stammt aus Terenten. Ihr Ambulatorium befindet sich in der Josef-Renzler-Straße 43 (Kondominium) in den Räumen der früheren Apotheke*



Josef-Renzlerstraße 43 (Sitz der früheren Apotheke) in St. Lorenzen.

Dr. Simone Unterpertinger kann von den Bürgern der Gemeinden St. Lorenzen, Kiens, Pfalzen und Terenten gewählt werden.

Die junge Ärztin freut sich schon auf die neue Herausforderung.

## **Öffnungszeiten:**

**Montag: 09:00-11:00 Uhr**

**Dienstag: 09:00-11:00 Uhr und  
17:00-19:00 Uhr**

**Mittwoch: 14:00-16:00 Uhr**

**Donnerstag: 09:00-11:00 Uhr**

**Freitag: 09:00-11:00 Uhr**

**Telefonisch erreichbar: 0474/474130  
oder 366/5206447**

# Autorenlesung mit Regina Schwarz

**Die ersten beiden Klassen der Vinzenz Goller-Schule erleben eine Autorenlesung.**

Die Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen lud am 17. April die Schüler im Alter von sechs bis acht Jahren von der Grundschule St. Lorenzen zu einer Autorenlesung ein. 46 Kinder waren mit ihren Lehrpersonen zu dieser Veranstaltung gekommen, welche vom Amt für Bibliotheken und Lesen organisiert und finanziert wurde.

Die aus Deutschland stammende Autorin Regina Schwarz schreibt Bilderbuchtexte für die ganz Kleinen genauso wie Sprachspielereien, humorvolle Gedichte, poetische Tex-

*Die Buchautorin Regina Schwarz hatte aufmerksame kleine Zuhörer.*



*Regina Schwarz*

te und Zungenbrecher. Sie begeisterte die Kinder mit lustigen Zungenbrechern und stellte ihnen einige Rätsel in Form von Reimen.

Mit verschiedenen Bewegungsspielen wie Wackeltanz, Luft küssen, hüpfen u. a. wurde diese Lesung sehr lebendig. Die Kinder machten fleißig mit.

Mit einem lustigen Monsterfilm verabschiedete sich Regina Schwarz und bekam von der ganzen Gruppe einen kräftigen Applaus.

Birgit Galler

# Schüler verschönern Pflegestelle

**Schüler der Vinzenz-Goller-Schule haben Bilder für die Lorenzner Pflegedienststelle gemalt.**

Die Pflegestelle in der Josef-Renzler-Straße 49 ist saniert worden. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5A der Grundschule Vinzenz Goller sind vom Team der Pflegedienststelle St. Lorenzen eingeladen worden für das neu sanierte Ambulatorium Bilder zu malen. Mit Freude und Fleiß sind die Kinder ans Werk gegangen und haben unter Anleitung der Lehrpersonen schöne Bilder gemalt.

Am 19. Mai haben die Schüler ihre Werke der Dienststelle übergeben. Dabei konnten sie mit ihren Lehrerinnen Berta Frenner und Ange-

*Die Schüler und das Pflegeteam bei der Übergabe der Bilder*



lika Kammerer die Dienststelle näher kennenlernen. Die Mitarbeiterinnen des Krankenpflegeteams zeigten ihnen dabei auch einfache krankenflegerische Tätigkeiten, wie Blutdruckmessen oder Blutzuckermessen.

Zum Dank für ihre Arbeit erhielten die Kinder einen „Spitzbuben“ und einen Fruchtsaft. Es war ein nettes und lehrreiches Erlebnis.

Angelika Kammerer

## „Kasperl und der Indianerhäuptling“

Ein Kasperltheater der besonderen Art fand am 16. Mai in der Mensa der Grundschule von St. Lorenzen statt. Der KFS hatte



dazu die Schülerinnen der Klasse 3dS des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums von Bruneck eingeladen, die das Stück am 7. März in ihrer Schule erstmals aufgeführt hatten.

Im Stück machte Kasperl Bekanntschaft mit dem Indianerhäupt-



*Das Kasperltheater des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums fand sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen Anklang. Der Raum war mit Eltern und Kindern bis auf den letzten Platz gefüllt.*

ling namens „Adler“ (aus der Indianersprache übersetzt), der ihm half, seine Gretel aus den Fängen der bösen Hexe zu befreien. Die Hexe hatte Gretel gefangen und wollte sie dazu zwingen, ein Geburtstagsessen für das Krokodil und seine Freunde zu kochen. Das Dumme war nur, dass Gretel kein Fleisch kochen konnte, doch ließ sich die Hexe davon nicht beeindrucken. Mit einem Totempfehl, einem Kriegsbeil und einem Lasso bewaffnet, begaben sich Kasperl und der Indianerhäuptling auf die Suche nach der Hexe. Als sie die böse Hexe schließlich fanden, wurde sie vom Totempfehl dermaßen erschreckt, dass sie sich mit dem Lasso fangen ließ. Die Geschichte ging gut aus, und Gretel durfte sogar mit dem Indianerhäuptling nach Amerika reisen,

um den Indianerfrauen das „Zöpfe-Machen“ beizubringen.

Bei der Vorbereitung und Aufführung des Kasperltheaters waren kreative Köpfe am Werk: Neben einem Puppentheater gab es gemalte Lichtbilder und einen Schülerchor, der mit Keyboard, Gitarre und Blasinstrumenten auftrat. Beim Geburtstagslied tanzten das Krokodil und seine Freunde zu „Schnappi, das kleine Krokodil“. Die Figuren und die Bühne waren mit vielen Details wie Wanduhr, Kriegsbeil und ähnlichem ausgestattet. Ebenso wurden die Kinder in die Geschichte einbezogen und durften den Indianerhäuptling mit lautem Indianergeheul herbeirufen. Günter Forer, Ortsstellenleiter des Familienverbandes von St. Lorenzen, bedankte sich bei den Schülerinnen für die lustige Darbietung.

Angelika Pichler

# Beim Ministrantentreffen

Eine Gruppe Lorenzner Ministranten war beim Jungchar- und Ministrantentreffen in Pfalzen. Die „Mit mach Party“ und das Bluat-schink-Konzert hat ihnen sehr gut gefallen.

Am Sonntag, den 19. April trafen sich Jungchar und Ministrantengruppen des Pustertales mit ihren Begleitpersonen im Vereinshaus von Pfalzen. Die Vorsitzende des Pustertaler Jungcharleiterergremiums, Anna Mittich, konnte über 300 Jungchar- und Ministrantenkinder mit ihren Begleitpersonen willkommen heißen.

Von St. Lorenzen waren ein rundes Dutzend junger Leute angereist. Sie wurden von Franziska Haidacher und Florian Steinmair begleitet. Es gab viel Unterhaltung und Spiele wie Werwolf, Stelzen laufen oder fischen. Dabei gab es auch einiges zu gewinnen.

Um 15.00 Uhr begann das Konzert des Trios „Bluat-schink“, einer Gruppe aus dem österreichischem Lechtal. Zwei Stunden lang haben die drei Musiker die Kinder animiert mitzusingen und mitzutanzen. Die Gruppe kam bei den Kindern sehr gut an und wer wollte, konnte nach dem Konzert eine Autogrammkarte bekommen oder eine CD erwerben.

Nach dem Konzert gab es im Garten Bratwurst mit Polenta. Bis zur Abreise um 18.00 Uhr wurden noch einige Spiele gespielt. Der Tag hat den Kindern sehr gut gefallen und sie freuen sich schon auf das nächste Fest.

Philipp Götsch



Eine große Schar von Jungscharkindern und Ministranten aus dem ganzen Pustertal haben sich am 19. April beim Treffen im Vereinshaus in Pfalzen eingefunden.

Die Lorenzner Ministranten in Pfalzen: vorne v.l.n.r.: Hannah Unterpertinger, Sophie Gasser, Hannah Oberparleiter und Laura Nocker  
2. Reihe: Leonie Götsch, Julia Forer, Martin Forer, Kevin Huber, Dennis Obermair und Franziska Haidacher  
3. Reihe: Philipp Götsch, Leonardo Brazzo und Sandra Freiberger



Der Tag in Pfalzen war ein geselliges Treffen bei Spiel und Spaß mit Ministranten und Jungscharkindern aus dem ganzen Pustertal.





## Einsätze der Feuerwehr

Insgesamt 13 Einsätze beschäftigten die Feuerwehr St. Lorenzen von 20. April bis zum 19. Mai. Bei den meisten handelte es sich um Fälle geringer Natur.

### 21. April, Tierrettung

Bei der Viehversteigerung ist am späten Vormittag eine Kuh ausgebrochen und zieht durch den Markt und nach St. Martin. Da eine unmittelbare Gefahr für Passanten besteht, wird auch die Feuerwehr alarmiert. Acht Mann rücken mit zwei Fahrzeugen aus und können zusammen mit Bauern das Tier in St. Martin einfangen. Der Einsatz dauert eine knappe Stunde

### 21. April, Kleinbrand

Der zweite Einsatz desselben Tages betrifft einen Kleinbrand im Markt. Ein Blumenkasten im Bereich der Apotheke hat vermutlich aufgrund einer achtlos weg geworfenen Zigarette Feuer gefangen. Drei Mann können den Brand in kürzester Zeit mit der Löschanlage des Kleinrüstfahrzeuges löschen.

*Ein Einsatz, wie er bei Wind und Wetter öfters vorkommt: Am 16. Mai verlegte ein Baum die Straße. Die Feuerwehr räumte schnell die Gefahrenstelle.*



### 27. April, Ölspur

Gemeinsam mit der FF Bruneck werden die Wehrleute aus St. Lorenzen zu einer Ölspur auf der Südumfahrung gerufen. Zehn Mann der Lorenzner Wehr stehen mit Kleinrüst- und Rüstfahrzeug im Einsatz um die Straße mit Ölbindemitteln zu säubern. Zusammen mit dem Straßendienst wird die Straße noch gesichert und beschildert. Der Einsatz ist nach eineinhalb Stunden beendet.

### 16. Mai, Windschaden

Kurz nach Mitternacht verlegt ein umgerissener Baum die Straße nach Maria Saalen. Fünf Mann rücken aus und zerlegen den morschen Baum und säubern die Straße, die nach kurzer Zeit wieder freigegeben werden kann.

Florian Gasser

## Mairock Open Air

Das Open Air im Inso Haus erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Am Samstag 16. Mai fand im Garten des Inso Haus zum siebten Mal das „Frühjahreskonzert“ des

Jugendtreffs, nämlich das mai:rock Open Air, statt. In der diesjährigen Auflage durften sich die Veranstalter

nicht nur über strahlendes Wetter und sommerliche Temperaturen, sondern auch über so viele Gäste wie noch nie freuen.

Ab 16:00 Uhr sorgten sechs Bands verschiedener Musikrichtungen für Unterhaltung. Fünf Bands aus dem Raum Pustertal und die Hauptband „Jokerface“ aus Naturns heizten den Gästen ordentlich ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit harten Klängen von den Bands „Sagorah“ und „Fatamish“. Anschließend sorgten Marc und Barbarossa mit Gitarre und Ziehharmonika für eine gelassene Stimmung. Nach der Pause während der Abendmesse führten „dschezzi“ und „Zeugschmitz“ den Abend mir rockigen Tönen fort. „Jokerface“



„Volles Haus“ im Inso-Garten



sorgten am Ende für Tanzmusik zum Abschluss des Abends.

Wie schon in den Jahren zuvor konnte der Verein Inso Haus nicht nur auf die Unterstützung zahlreicher Freiwilliger zählen, sondern auch auf verschiedene Institutionen. Darunter die Lorenzner Bäuerinnen, die für das leibliche Wohl sorgten und köstliche Knödel zubereiteten.

Der Lorenzner Sicherheitsdienst SAFE stellte kostenlos zwei Sicherheitsmänner zur Verfügung und die Baufirma Gasser Paul unterstützte die Veranstaltung mit Materialien für die Renovierung der Bühne.

Die Einnahmen des Konzertes fließen dem Verein Inso Haus und der örtlichen Jugend zu. Dank vieler freiwilliger Helfer, Unterstützer und Sympathisanten ist dies eine willkommene finanzielle Aufbesserung der Vereinskasse.

Aufgrund der zentralen Lage am Schulplatz war die teilweise laute Musik im ganzen Ort zu hören. Trotzdem zeigten die Anrainer Toleranz, was nicht selbstverständlich ist. Dieses Verständnis war ausschlaggebend diese Veranstaltung organisieren zu können. Es war nun bereits die siebte Veranstaltung dieser Art.

Unter den Musikbegeisterten und Konzertfans aus dem gesamten Pustertal und darüber hinaus hat sich das mai:rock mittlerweile als fixer Bestandteil der Musikszene etabliert. Aus diesem Grund wird nicht nur unser Konzert, sondern auch der Markt St. Lorenzen jedes Jahr aufs neue immer wieder gerne besucht.

Philipp Ellecosta

*Das Mairock Open Air ist zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche geworden*

## Inso-Haus, Juni Programm

### Aktionen für 10–13 Jährige im Juni

Freitag, 5. Juni - **PIMP das INSO-Garschtl – Teil II**

Das Inso-Garschtl braucht definitiv noch einen weiteren Farbklebs. Wir beenden die Arbeit im „Garschtl“. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, kann jeder seine Künste auf der „Slackline“ austesten und perfektionieren.

Freitag, 12. Juni - **Eis selbst gemacht**

Die Aktion geht in die Sommerpause. Doch zum Abschluss gibt es noch etwas Besonderes. Wir stellen unser eigenes Eis her. Also einfach vorbeikommen, mitmachen und mit-schlemmen!

### Sommeröffnungszeiten

Von Dienstag, 16. Juni bis Freitag, 17. Juli gelten für das INSO-Haus und den Jugendraum Montal folgende Öffnungszeiten:

**Inso-Haus:** Dienstag 17.00 – 21.00 Uhr

Mittwoch 17.00 – 21.00 Uhr

Freitag 17.00 – 22.00 Uhr

**Jugendraum Montal:** Dienstag 17 – 20 Uhr

Mit Beginn der Sommeröffnungszeiten dürfen die Jugendlichen der 5. Klasse Grundschule (zukünftige Mittelschüler), alle Öffnungszeiten vom Jugendtreff besuchen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

### Sommerprogramm

Sonntag, 5. Juli: **Caneva World,**

Gemeinsam mit dem Jugendverein ZEK fährt das Inso-Haus zum Wasserpark am Gardasee.

Abfahrt 6.30 Uhr: Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Kostenbeitrag: 40€

Anmeldeschluss: Freitag, 26. Juni im Inso-Haus

Tel.:(0474/474450 oder 349/1710355).

### Beschäftigungsprojekt SAFE

Wie bereits in der Mai-Ausgabe angekündigt startet das Beschäftigungsprojekt SAFE 2015 in die dritte Runde. Mittel- und Oberschüler bekommen die Möglichkeit aktiv, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln und sich damit ihren Fun (Spaß) selbst zu verdienen. Mit 3,5 Tagen Arbeit kann sich jeder 1,5 Tage Aktionen verdienen.

Für die erste Woche vom Montag 6. Juli bis Freitag 10. Juli sind noch Plätze frei.

Teilnahmebeitrag: 20€

Anmeldeschluss: Freitag, 26. Juni

Tel.:(0474/474450 oder 349/1710355)

# Wanderwoche auf La Palma

AVS-St. Lorenzen eine Woche auf der grünen Kanareninsel

Am 21. April reisen 45 Personen über München nach La Palma/Los Cancajos, gelegen auf der Ostseite der Insel, die vom Tourismus noch weitgehend verschont ist. Nicht zuletzt deshalb ist die ganze Insel seit 2002 UNESCO-Weltbiosphärenreservat. Wirtschaftlich hängt die Insel mit ca. 80.000 Einwohnern hauptsächlich von der Landwirtschaft ab. Durch den Export von Bananen und Avocados werden 70% der Einnahmen erwirtschaftet, stark subventioniert durch die EU. Weitere Kulturpflanzen sind Papayas, Mandelbäume, Orangen und Zitronen. Tourismus und Handel/Gewerbe erbringen je 15%. Erich Nikl, ein Mitglied der Lorenzner Wandergruppe, schildert in den folgenden Zeilen seine Eindrücke

Der erste Ausflug geht auf die Westseite, die "Schönwetterseite". Die Temperaturen bewegen sich um die 23 Grad. Wir durchqueren den Bergkamm der Insel durch einen langen Tunnel und nehmen in Los Llanos de Aridane unseren Wanderbegleiter Mike mit an Bord des Busses. Von ihm erfahren wir die Interna von La Palma, die in keinem Reiseführer oder im Internet stehen. Mike ist Deutscher von der schwäbischen Alb und lebt mit seiner Familie seit Jahren im Einklang mit der Natur auf der Insel. Auf dem Weg zur Schmuggler-/Piratenbucht zeigt sich, dass Mike ein ausgezeichneter Kenner von Heil- und Nutzpflanzen ist. Es gibt allein 70 endemische Pflanzen auf La Palma, also die nur hierzulande wachsen. Die ursprünglichen Bäume waren Zedern- und Drachenbäume. Hauptsächlich durch die Spanier sind auch andere Pflanzen auf die Insel gekom-

men, die heute zum Teil den Lebensraum der Urvegetation streitig machen. Im steilen Auf- und Abstieg durch den Barranco (880 m) nach Tijarafe legen wir ein flottes Tempo vor- das ist Mike von seinen zu führenden Gruppen nicht gewohnt. Vielleicht haben uns auch die wohlschmeckenden Früchte des immergrünen Nespolebaumes (Mispel) zusätzliche Energie gegeben. Seitdem ist die wildwachsende Frucht ein ständiger Begleiter auf unseren Wegen.

Die zweite Tour führt durch die enge Schlucht des Barranco de Madera. Man könnte es eine botanische Wanderung nennen, aufwärts im Regenwald und nachher abwärts durch den trockenen Kiefernwald. La Palma hat fünf ausgeprägte Höhen- und Vegetationsstufen, bedingt durch die verschiedenen Temperatur- und Niederschlagsunterschiede. Im milden subtropischen Klima sind drei bis vier



Im Baranco de la Madera

Ernten pro Jahr möglich. Wilder Tabak, Lorbeerbäume, Baumheide, Farne, Drüsenginster, La-Palma-Veilchen und die Zistrose säumen den Weg.

Am Ende des Barranco in ungefähr 940 m Höhe müssen wir durch Galerien und Tunnels - Stirnlampe erforderlich - parallel zum Wasserkanal unseren Weg nehmen. Hier haben die Einwohner (die Palmeros) Stollen in den Berg getrieben, bis sie eine Wasserader gefunden haben. Dieses köstliche Wasser wird dann in Kanälen, ähnlich den Tiroler Waalen, nach unten geleitet. Herrliche Ausblicke auf die prächtigen kanarischen Kiefern und die Nachbarinseln Teneriffa und La Gomera begleiten uns.

Dass La Palma ausreichend Wasser zu Verfügung hat, verdankt sie einerseits dem Nordostpassat, der die Feuchtigkeit vom Atlantik mitbringt und der Fähigkeit der kanarischen Kiefer das Wasser aufzusammeln. Die Feinstruktur der Kiefernadeln zeigt, dass sie aus den Nebelwolken die Wassertropfen filtern können. Die Palmeros sagen: „Die Pinien melken die Wolken“. Der Mensch hat von der Natur abgeschaut und fängt ebenfalls das Wasser an der Ostseite der Insel mit Nylonnetzen auf.



Auf dem Königsweg an der Nordküste mit Drachenbäumen

Die höchste Erhebung von La Palma, der Roque de los Muchachos (2468 m hoch), ist unser nächstes Ziel. Schwerstarbeit für den Busfahrer, der 400 Kurven bis in die Nähe des Gipfels bewältigen muss. Wir durchqueren eine Vulkanlandschaft in allen Facetten, erkaltete Lavaströme, Aschedünen, gelb bis rote Gesteinsformationen, Basaltgruppen- heute ist es eine geologische Wanderung pur. Hier im Bereich von 2400 m ist die Luft glasklar und ohne Lichtverschmutzung, ideal für astrophysische Forschungen. Zahlreiche Teleskope mit modernster Technik, unter anderem Europas größtes Spiegelteleskop, bilden einen starken Kontrast zu großartiger Naturlandschaft. Immer am Rand der Caldera de Taburiente, des größten Vulkankraters der Welt (10 km breit und bis 2000 m tief) wandern wir staunend entlang. Es braucht wohl die Worte eines Schriftstellers um die Eindrücke treffender zu beschreiben. Am Gipfelkreuz des Pico de la Nieve (2239 m) gibt es ein „Bergheil“ für die Wandergruppe. Ein paar spanische Kleinigkeiten, die Tapas, auf dem Rückweg in einer Bar, bilden den Abschluss des Weges.

Der 4. Wandertag wird mit dem Programm des 5. getauscht, weil die Zufahrt durch ein Bergrennen für unbestimmte Zeit gesperrt ist. Die „Ruta des los Volcanes“ wartet auf uns - eine Etappe vom Refugio del Pilar nach Los Canarios (Fuencaliente). Auf der Gesamtroute quert man 120 Vulkane, die von einem Hotspot unter der Insel gespeist werden. Auf dem Rückgrat der Insel, dem Cumbre Nueva wandern wir gen Süden. Sattes Gelbgrün der Pinien auf schwarzer Asche - ein Naturschauspiel ohne Gleichen. Typische Vulkankegel, tiefe Krater und erkaltete Lavaströme begleiten uns sechs Stunden lang bis Fuencaliente. Immer wieder passieren uns Läufer, die für den Ultramarathon Transvulcania trainieren. Im letzten Jahr wurde die Distanz von 73 km und 4400 Hm in 6:55 h gemeistert. Wir haben heute bis Fuencaliente 18,5 km, 820 Höhenmeter und ca. 1500 m im Abstieg bewältigt.

Fuencaliente bedeutet heiße Quelle. Diese wurde 1949 bei einem Ausbruch verschüttet und erst 2005 wieder freigelegt. In einer netten Bar wird auf spanisch ein Bier bestellt und den Mög-

Bei der Überschreitung der Calderagipfel



lichkeiten entsprechend Konversation betrieben- bis sich nach 30 Minuten herausstellt, dass der Chef aus Rom stammt. Zur Freude aller spendiert er Pizza und Mandelkekse. Etwas müde aber zufrieden treten wir die Rückfahrt ins Hotel an.

Der Norden der Insel wartet. Der Königsweg von El Tablado bis Santo Domingo ist unsere heutige Etappe. Von einem Barranco zum nächsten immer steiler, immer tiefer graben sich die Schluchten in die dicht bewachsene Landschaft. Die Region ist dünn besiedelt und die Bewohner leben noch in einer ursprünglichen Atmosphäre. Ohne alltäglichen Stress und einer gesunden Lebensweise werden hier die Menschen sehr alt. Mike berichtet von einer Todesanzeige eines 80-jährigen von hier: „Er verstarb in jungen Jahren...“:

Ein weiterer Höhepunkt steht am letzten Wandertag bevor. Wir fahren mit Spezialbussen eine halsbrecherische Auffahrt an einer scheinbar senkrechten Wand des Barranco de Las Angostias mitten in den Nationalpark de la Caldera de Taburiente. Die Tour im Talkessel gilt als eine der schönsten auf La Palma. Wir wandern an der Flanke der Caldera im Uhrzeigersinn ca. 1000 m abwärts in die „Schlucht der Todesängste“. Hierher zogen sich die Einheimischen zurück, als die Spanier versuchten das Innere der Insel zu erobern. Mit Steinlawinen von oben wurden die Eindringlinge zurückgedrängt.

Das ockergelbe Wasser (Färbung durch Eisenoxid) des Rio Taburiente und dessen Nebenquellen führt uns zum Wasserfall, dem Cascada de Colores. Mike schmiert sich mit dem farbigen Schlamm den Oberkörper und das Gesicht ein- soll gut für die Haut sein?

Das Wasser wird hier oben gesammelt und in einem Kanal direkt in die

Bananenplantagen geleitet, was den Max zu der Frage verleitet, ob deshalb die Bananen so gelb werden.

Dann folgen wir dem Bachbett in der Schlucht, springen 50 mal hin und her über den Taburiente. Links und rechts Steilwände von mehreren hundert Metern. Wir können die Angst der Spanier nachvollziehen und erreichen das Ende des Barranco recht zügig.

Ein kühles Getränk mit einer letzten Aussicht auf die imposante Schlucht beendet den Wandertag.

In Los Llanos verabschieden wir uns von Mike mit dem Versprechen, im Sommer in Südtirol ein Treffen zu arrangieren. Unter Mikes homepage [www.wandern-auf-la-palma.de](http://www.wandern-auf-la-palma.de) findet man auch den Hinweis auf einen Film des WDR. In der Dokumentation begleitet ein Filmteam den Wanderführer und zeigt weitere interessante Einblicke der Insel. In der Mediathek des WDR unter dem Stichwort: Wunderschön! La Palma - Zaubersinsel im Atlantik, kann man einen 90-min. Film abrufen.

Am Tag des Rückfluges besuchen wir noch die Hauptstadt Santa Cruz de la Palma und besichtigen die unter Denkmalschutz stehenden Herrenhäuser mit den historischen Balkonen aus dem 16./17. Jahrhundert. Sie stammen noch aus der Zeit, als die Schiffe auf dem Weg von Europa nach Amerika hier Halt machten, um neuen Proviant aufzunehmen.

Nach Rückflug und Bustransfer erreichen wir um 4.15 Uhr St. Lorenzen bei nun ungewohnten ein Grad Celsius.

Die Organisatoren der Reise, Herbert Lauton und Waltraud Valle, haben uns über 4800 m im Aufstieg und 5600 m im Abstieg über eine Länge von 86 km sicher geführt. Die ausgesuchten Touren und die Betreuung hätten nicht besser sein können.

Erich Nikl

## Chormusik und Blasmusik

**Die Musikkapelle St. Lorenzen und der Männerchor Hardenberg aus Holland geben gemeinsam ein Konzert**

Am 6. Mai war das Musikpavillon in St. Lorenzen Schauplatz eines ganz besonderen Konzertabends. Unter dem Titel „Chormusik & Blasmusik“ präsentierte die Musikkapelle St. Lorenzen gemeinsam mit dem Männerchor aus Hardenberg im Osten der Niederlande ein unterhaltsames Musikprogramm.

Der Hardenbergs Chr. Männerchor kommt aus dem Osten Hollands, wurde 1960 gegründet und ist von ursprünglich 27 Mitgliedern auf heute 135 Mitglieder angewachsen. Seit seiner Gründung hat der Chor unter der Leitung einiger bekannter Dirigenten gesungen. Bis Ende 1969 wurde der Chor von dem bekannten Dirigent Willem Hendrik Zwart geleitet, danach durch den begeisterten Dirigent Alle Roodbergen ersetzt. Unter seiner Leitung machte der Chor eine enorme Entwicklung durch. 1987 übernahm der heutige Dirigent Jan Quintus Zwart, der Sohn des ersten Dirigenten, die Leitung. Der

Chor macht regelmäßig Konzertreisen. Kanada wurde bereits drei Mal besucht, daneben gab er Konzerte in den USA, Deutschland, Österreich, Tschechien, Polen und England. Nun haben die Niederländer auch Südtirol in ihr Reisetagebuch eingetragen.

Vor rund zwei Jahren gab es erste Kontakte zwischen den Vorständen der Musikkapelle und des Chors, woraus die Idee zu diesem Gemeinschaftskonzert geboren wurde. Die holländischen Gäste waren eine Woche lang auf Urlaub im Pustertal, gaben ein weiteres Gastkonzert in Brixen und machten eine Rundfunkaufnahme für Radio Maria. Zudem gestalteten sie die Festmesse am Floriani-Sonntag in St. Lorenzen mit.

Nach den starken Regenfällen hatte der Wettergott schließlich ein Einsehen, sodass das Konzert am Abend des 6. Mai wie geplant im Freien stattfinden konnte. Die zahlreichen Zuhörer bedankten sich mit anhaltendem Applaus für dieses ein-

zigartige Konzert. Nicht weniger als 80 Männer – bei der Zugabe sogar verstärkt mit 50 Frauen – trat der Hardenbergs Chr. Männerchor auf.

Nach einem musikalischen Querschnitt durch das vielfältige Chorpertoire der Gäste bot die Musikkapelle mit einigen Marschmelodien und der „Leichten Kavallerie“ von Franz von Suppè eine Kostprobe aus ihrem Jahresprogramm. Höhepunkte des Konzerts waren wohl die gemeinsamen Darbietungen mit Ausschnitten aus der Filmmusik von Ennio Morricone und dem Liedermarsch „Mein Heimatland“ nach dem bekannten Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit“. Zum Abschluss lud der Chor die Musikkapelle ein, nächstes Jahr nach Holland zu kommen. Diese Einladung werden die Lorenzner Musikanten natürlich annehmen, wenn es der Terminkalender zulässt.

Philipp Kofler



*Unter der Leitung von Kapellmeister Alberto Promberger präsentierte die Musikkapelle St. Lorenzen gemeinsam mit dem Hardenbergs Chr. Männerchor aus Holland Melodien aus Morricones Filmmusik und den Liedermarsch „Mein Heimatland“.*

# Ein schöner Tag

## Die Lorenzner Jugendkapelle JukaStL beim 6. Südtiroler Landesjugendkapellentreffen in Vintl

Am 25. April fand in Vintl das 6. Südtiroler Landesjugendblasorchester-treffen statt. 17 Jugendkapellen aus Südtirol kamen, um das Zusammenspiel der Musik zu genießen und auch selbst ein Konzert zum Besten zu geben.

Nach der Zusammenkunft am Vormittag im Probelokal der Musikkapelle begaben sich Mitglieder der Lorenzner Jugendkapelle zum Bahnhof und fuhren um die Mittagszeit mit dem Zug nach Vintl. Dort herrschte bereits Festbetrieb. Eine Jugendkapelle gab gerade ein Konzert.

Nach dem Mittagessen in der Schulmensa traten die jungen Musiker zu einem lustigen Spielewettbewerb an. Drei Prüfungen galt es möglichst gut zu bestehen. Beim ersten musste man die Anzahl der Notenköpfe auf einer Seite schätzen und beim zweiten die Anzahl der Nudeln in einem Glas. Beim dritten Spiel mussten die Teilnehmer versuchen drei Bälle der Reihe nach in verschiedene Blasinstrumente zu werfen. Dabei reichte der Schwierigkeitsgrad vom Horn bis zum Mundstück der Trompete. Zum Schluss wurden die Sieger der Spiele bekannt gegeben. Die Lorenzner waren leider nicht dabei.

Um 16.20 Uhr waren die JukaStL mit ihrem Konzert an der Reihe. Moderne Stücke standen ebenso auf dem Programm wie der von Gottfried Veit bearbeitete „Zottelmarsch“. Veit, seines Zeichens Ehrenkapellmeister des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, war unter den Zuhörern. Die Version der JuKaStL bei diesem Marsch hat ihm sehr gut gefallen, sodass er der Jugendkapelle noch eine Komposition geschenkt hat. Von Applaus begleitet, traten die Lorenzner

Jungmusikanten von der Bühne. Die Märsche konnten sie später beim Umzug präsentieren. Es gab viel zu sehen und zu hören, darunter auch zwei unterhaltsame Marschshows der Jugendkapellen von Aying und Villnöß. Gegen Abend fuhr die Ka-

pelle mit dem Zug wieder zurück nach St. Lorenzen. Es war ein toller Tag!

Sara Elzenbaumer



Die Lorenzner Jugendkapelle beim Konzert am 25. April in Vintl

## Zivildienst in der Jugendarbeit

### Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahren können sich bis 24. Juli bewerben

Von September 2015 bis September 2016 haben Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit im Jugenddienst Dekanat Bruneck ein Zivildienstjahr zu absolvieren. „Das breite Tätigkeitsfeld unserer Einrichtung, bietet die Möglichkeit auf die Interessen und Fähigkeiten der Zivildienstleistenden einzugehen und ihnen somit die Möglichkeit zu geben wertvolle Erfahrungen für die persönliche sowie berufliche Zukunft zu sammeln. Angefangen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dem Projektmanagement bis hin zu der Organisation von Veranstaltungen, der PR-Arbeit und der Verwaltung“,



so Geschäftsführer Lukas Neumair. Das Einzugsgebiet des Jugenddienstes umfasst die Gemeinden Bruneck, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten. Die Tätigkeit als Zivildienstler/in wird mit 450,00 € im Monat entschädigt und kann als Praktikum an der Universität Bozen - Fachbereich Sozialpädagogik, anerkannt werden. Bewerbungen können innerhalb 25. Juli per Email an Herrn Lukas Neumair ([lukas@vollleben.it](mailto:lukas@vollleben.it), Tel. 0474 410242) gesendet werden.

Lukas Neumair

# Gelungene Veranstaltungen des KFS

Die Zweigstelle des Katholischen Familienverbandes von St. Lorenzen hat drei nützliche Kurse organisiert.

## Der Schwimmkurs für Anfänger

Am 1. April begann der Schwimmkurs für Anfänger. Acht Kinder nahmen daran mit großer Begeisterung teil. Jeweils am Mittwoch trafen sich die Schwimmschüler im Hallenbad des Sozialzentrums Trayah in Bruneck. In acht Einheiten zu je eineinhalb Stunden lernten die angehenden jungen Wassersportler die verschiedenen Techniken und wie man sich im Wasser richtig und sicher bewegt. Fachlich bestens betreut und unterrichtet wurden die Kinder von Karin Wieser Oberschmied. Im Mai haben alle Kinder den Kurs erfolgreich abgeschlossen.



Die jungen Teilnehmer beim heurigen Schwimmkurs im Trayah

## Die Kunst des Zöpfeflechtens

Am 10. und 17. April war am Nachmittag Zöpfeflechten angesagt. 20 Frauen besuchten mit ihren Töchtern den Kurs. Frau Kathrin Demichiel zeigte verschiedene Muster, Formen und Techniken vor und die Frauen probierten die Frisuren gleich aus. Es war gar nicht so einfach wie es aussah. Kathrin stand jedem Einzelnen zur Seite, wenn es Probleme oder Fragen gab. Auch die Mädchen fanden es interessant. So kamen sie auf die Idee sich gegenseitig die Haare zu flechten und lernten damit die Fertigkeiten des Haareflechtens. Am Ende waren alle begeistert.



Die Mädchen freuen sich über ihre schönen Zöpfe und Frisuren.

## Die „Fahrradwerkstatt“

Am 25. April gab es die Fahrradwerkstatt. Julian Kammerer, ein junger Fahrradmechaniker, reparierte in seiner freundlichen und lockeren Art Fahrräder für Groß und Klein. Er ölte, kontrollierte den Reifendruck, die Funktion der Bremsen und zog die lockeren Schrauben an. Somit sind alle Räder wieder fit für den Sommer. Ein gutes Dutzend Radler haben das kostenlose Angebot an diesem Vormittag genutzt. Sie haben nicht nur ein funktionsfähiges Fahrrad zurückerhalten, sondern auch wichtige Tipps und nützliche Ratschläge zur Pflege des Fahrrades und zum sicheren Fahrverhalten mit nach Hause genommen. Der KFS wird die Fahrradwerkstatt im nächsten Jahr wieder organisieren.



Julian Kammerer ist nicht nur Fachmann für Fahrräder, sondern versteht sich auch mit den jungen Radfahrern recht gut.



Birgitte Huber



## Berger bleibt Sektionsleiter

**Bei der Vollversammlung der Fußballer wurde ein neuer Ausschuss gewählt.**

Die Vollversammlung der Sektion Fußball fand am 15. Mai im Sporthaus von St. Lorenzen statt. Pünktlich um 19.00 Uhr eröffnete der Sektionsleiter Hans Peter Berger die Versammlung, zu der viele junge Fußballer und einige Eltern erschienen waren.

Im Vordergrund standen diesmal die Neuwahlen des Sektionsausschusses. Nach vielen Jahren fleißiger Mitarbeit im Verein stellten sich vom alten Ausschuss lediglich Hans Peter Berger, Florian Ortner und Domenico Vitale für eine erneute Wahl zur Verfügung. Den ausscheidenden Mitgliedern, Markus Kirchner, Roland Zimmerhofer, Martin Ausserdorfer und Uli Berisha wurde für die jahrelange ehrenamtliche Mitarbeit gedankt.

Im Vereinsausschuss sind nach erfolgter Wahl neu dazugekommen: Florian Berger, Florian Hochgruber, Paul Huber, Alois Pallua und Martin Willeit.

Beim Tätigkeitsbericht verwies Sektionsleiter Hans Peter Berger auf die bisher erzielten Ergebnisse. In der 2. Amateurliga konnte sich die Mannschaft nach der sehr guten Saison 2013/14, im Entscheidungsspiel gegen Pfalzen den zweiten Platz sichern. Damit hat sie nur knapp den Aufstieg in die 1. Amateurliga verpasst. In der laufenden Saison 2014/2015 spielen die Lorenzner im Kreis C. Zur Zeit belegen sie den 5. Platz.

Auch mit den Leistungen der Jugendmannschaften, mit insgesamt rund 120 gemeldeten Jugendspie-



Hanspeter Berger

lern, zeigten sich die Verantwortlichen zufrieden. Die Lorenzner Fußballer sind in der A- und B-Jugend vertreten. Je eine Mannschaft spielt in den Altersklassen U13, U11, U10, U8 und U7. Die U13- als auch die U-11 Mannschaft liegen aktuell beide auf Platz 3.

Die nächste große Veranstaltung wird die beliebte Fußball-Dorfmeisterschaft am 6. Juni und das Südtirolcamp sein. Die Versammlung wurde zügig abgewickelt, sodass sich die Spieler gleich zum anschließenden Training aufmachen konnten.

aw



Ein Fußballtraining wie man es selten sieht. Am 31. Jänner dieses Jahres räumten die Spieler der A-Jugend unter der Führung von Trainer Fabian Adang und Co-Trainer Roland Irschara den Trainingsplatz in der Sportzone.

## Fußball-Dorfmeisterschaft

Am Samstag, 6. Juni

**35. Lorenzner DORFMEISTERSCHAFT**

Datum: 06.06.2015  
 Spielbeginn: 10 Uhr  
 Nenngeld: 100€ pro Mannschaft

**After Party:**

- Überdachtes Festzelt
- Siegerehrung
- Jeder Spieler nimmt an der Verlosung teil
- **LIVE Champions League Finale**

Spielfähigkeit sind alle Lorenzner oder ehemalige Lorenzner bzw. all jene, die in einem örtlichen Verein eingeschrieben sind, ab dem Jahrgang 1990. Gesamt wird auf dem Rasenplatz mit insgesamt 5 Feldspieler-Terminen, wobei jede Mannschaft maximal 30 Personen mitbringen darf. Die Anmeldung erfolgt bis zum 01.06.2015 im Nebel (Hinterlegung der Spielkarte + Nenngeld). Geplant wird eine Gruppenphase, Finalrunde und Trostrunde.

Jede Mannschaft hat 30 Spielersprüche zur Verfügung: -Ansturm/Spieler(30) geschickte Minuten: - 3 Punkte - 2 Punkte

Der Spielplan wird am 04.06.2015 im Nebel Pub und auf Facebook veröffentlicht. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die Sektion Fußball des ASV.

Zur Dorfmeisterschaft sind auch alle Kinder, Jugendliche und deren Eltern eingeladen. Der genaue Zeitplan für die Jugendspiele wird über die jeweiligen Trainer mitgeteilt.

Zur Teilnahme sind nicht nur die Spieler der bestehenden Mannschaften herzlich willkommen.

Jeder Schüler oder Jugendliche, der Freude am Fußballsport findet und mitmachen möchte, kann sich beim Verantwortlichen für die Jugendarbeit, Martin Willeit (Tel. 348 473 5373) melden.

# ASV St. Lorenzen zieht Bilanz

Am Freitag, den 17. April fand im Vereinshaus die diesjährige Jahreshauptversammlung des ASV St. Lorenzen statt.

Vor allem die jungen Mitglieder des Vereins waren zahlreich erschienen. Präsident Lukas Kosta eröffnete die Versammlung und berichtete zu Anfang über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr. Er sprach über die sportlichen Aktivitäten und die Erfolge im abgelaufenen Jahr. Was die Vereinsführung anbelangt, hob Kosta hervor, dass die Gemeinde im Wege einer Ausschreibung die Verwaltung der Sportanlage bis zum Jahr 2024 dem Sportverein übertragen hat. Damit war auch die Voraussetzung gegeben, einen neuen Pächter für die Sportbar zu suchen. Hierzu berichtete das Ausschussmitglied Armin Wieser, dass man mehrere Bewerber angehört habe und sich am Ende für Frau Augschöll Alexandra entschlossen hat. Ziel sei es, die Bar bis Pfingsten wieder zu eröffnen.

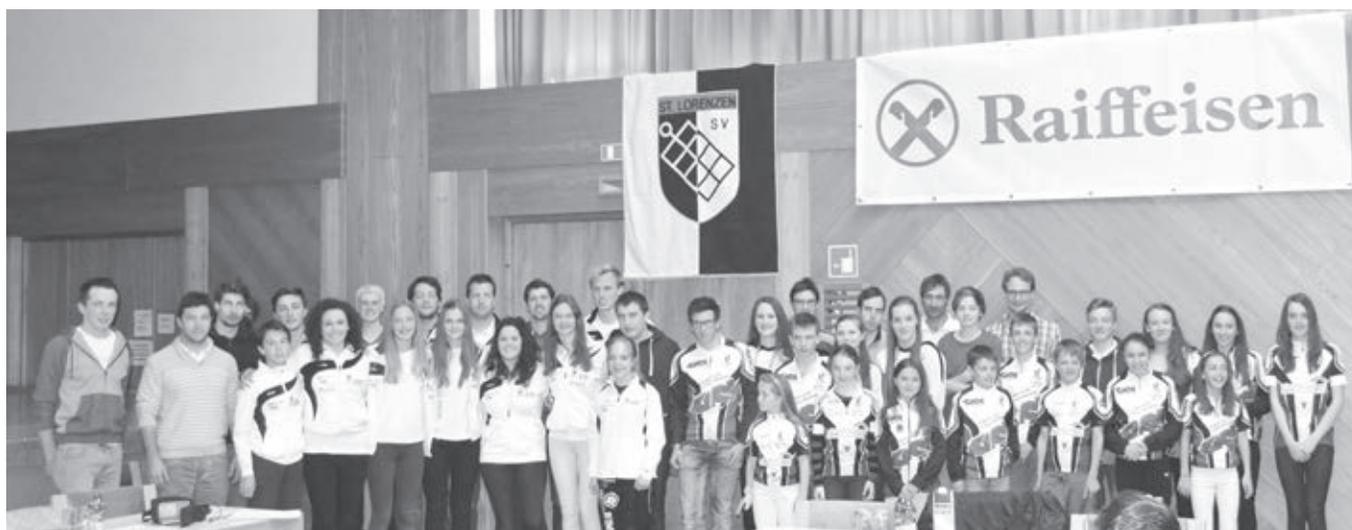
Auf den einstimmig genehmigten Tätigkeitsbericht folgte die Präsentation des Kassaberichts durch den Kassier Johannes Pueland. Die Bilanz des Vereins ist ausgeglichen und für das kommende Jahr gerüstet. Die Geldmittel wurden unter anderem für das Judozelt, die Schutzmatten am Fußballplatz, die Regeneration des

*Alois Pallua (Mitte) hat 20 Jahre als Präsident die Verantwortung für den Sportverein getragen und hat sich vor allem um die Fußballjugend Verdienste erworben. Manuela Dantone (Ausschussmitglied, links) und der amtierende Präsident Lukas Kosta (rechts) überreichten ihm die Ehrenurkunde des Sportvereins.*



Fußballrasens und für die Tennisplätze verwendet. Der Kassabericht wurde von den Anwesenden einstimmig genehmigt und der Kassier entlastet. In diesem Zusammenhang wurde noch festgehalten, dass das Unternehmen für Wirtschaftsprüfung, Graber & Partner aus Bruneck, nach mehreren Jahrzehnten kostenloser Betreuung, sein Mandat an die Rechtsberatung Knollseisen & Partners übergeben hat.

Vorausschauend wurde vom Präsident Kosta schließlich auch die Thematik um das neue Sportgebäude angesprochen. Die vom Land zur Verfügung gestellten Geldmittel 1,2 Mio. Euro, welche in der Bilanz der Gemeinde bereits zweckgebunden sind, ermöglichen es nun ein Projekt auszuarbeiten und schon 2016 mit den Ausschreibungen zu beginnen. Es sei deshalb an der Zeit alle Betroffenen anzuhören um möglichst viele



Die Lorenzner Sportler, die vom Sportverein geehrt worden sind. Sie haben bei Meisterschaften auf Landes- und Regionalebene Medaillen gewonnen.

Ideen zu prüfen und das bestmögliche Projekt verwirklichen zu können.

Als letzter wichtiger Tagesordnungspunkt folgten die Ehrungen der erfolgreichen Lorenzner Sportler aus Europa-, Staats- und Landesebene durch den Sportverein und die Gemeindeverwaltung. Diese wurden von Martin Ausserdorfer vorgenommen. Mit großer Freude nahmen die jungen Sportler einen Gutschein als Anerkennung entgegen.

Eine besondere Anerkennung erfuhr schließlich der im letzten Jahr ausgeschiedene langjährige und verdiente Präsident des ASV Alois Palua. Seit 1995 hat er die Geschicke des Vereins geleitet und die oberste Verantwortung für den Verein getragen. Ihm wurde das Ehrenzeichen des Vereins verliehen. Dazu erhielt er als kleinen Dank auch einen Gut-



*Martin Ausserdorfer (damals noch) Gemeindereferent für Sport überreichte den erfolgreichsten Sportlern das Geschenk der Gemeinde.*

schein. Ein Präsent erhielt auch Frau Margareth Pramstaller Brugger, die seit 29 Jahren für Sauberkeit in der Judohalle sorgte.

aw



*Die Führung der Sportzone erfordert viel Arbeit. Ende Mai wurde der Fußballrasen aufwändig saniert.*



*Die Gruppe jener Sportler, die im vergangenen Jahr bei Staat- und Europameisterschaften in den Medaillenrängen aufscheinen*

## Ehrungen durch den Sportverein

für Leistungen in den Medaillenrängen auf Landes- und Regionalebene.

### Judo

Marion Huber, Andrea Huber, Karin Huber, Melanie Tinkhauser, Eva Maria Niederkofler, Maria Messner, Elisabeth Gatterer, Katja Fürler, Silvia Stampfl, Marion Pitscheider, Carmen Oberhuber, Julia Thomaser, Thomas Berteotti, Christoph Stampfl, Tobias Weger, Christoph Stampfl, Martino Grandesso, Martin Gatterer, Philipp Hochgruber, Martin Wolfgruber, Markus Wolfgruber und Stefan Wolfgruber

### Rad/Mountainbike

Kristin Aichner, Daniel Denicolò, Stefan Denicolò, Nadine Ellecosta, Patrick Ellecosta, Stefan Kerschbaumer, Armin Kiebacher, Daniel Kiebacher, Isabell Rebeschini, Hannes Auer, Sarah Aichner, Sophie Auer, Marcel Ellecosta, Alexandra Hanni, Carmen Hanni, Simeon Kumke, Sarah Riva und Anna Auer

### Rodeln

Manfred und Maximilian Gräber

### Stocksport

Manuel Ellecosta, Andreas Gatterer, Dominik Huber, Michael Niedermair, Florian Niedermair, Damian Denicolò und David Weissteiner

## Ehrungen durch die Gemeinde

für Leistungen in den Medaillenrängen auf Staats- und internationaler Ebene:

### Radsport

Armin Kiebacher

### Rodeln

Manfred Gräber

### Judo

Andrea Huber, Melanie Tinkhauser und Katja Fürler

### Stocksport

Damian Denicolò, Sebastian Weissteiner, Florian Niedermair, David Weissteiner Michael Niedermair, Manuel Ellecosta, Fabian Federspieler, Andreas Gatterer und Dominik Huber



# Das Pokalfinale in St. Lorenzen

Am Pfingstsonntag hat der ASV St. Lorenzen das Schlussturnier um den Südtirolpokal ausgetragen. Eine großartige Kulisse, zahlreiche Zuschauer und beste Wetterverhältnisse ließen die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg werden. Die Lorenzner gewannen neun Gold-, 16 Silber- und elf Bronzemedailles.

*Das große Pfingstturnier der Lorenzner Judokas fand heuer zum zweiten Mal im vereinseigenen Judozelt statt. Dieses Schlussturnier um den Südtirolpokal war gleichzeitig auch ein geselliges Treffen von Freunden und Familien*



Zum Ausklang der Frühjahrs-Wettkampfsaison traten Südtirols Judokas am Pfingstsonntag in der Sportzone von St. Lorenzen zum Cupfinale 2015 an. Die Wettkämpfe wurden heuer wieder im eigenen Judozelt abgehalten. Achtzehn Vereine aus dem Trentino, aus Südtirol und Osttirol sowie aus Liechtenstein entsandten knapp 300 Nachwuchsjudokas von der U8 bis zur U18 ins Pustertal. Das Wetter spielte mit, die Stimmung war beeindruckend und

die Kulisse bestätigte, dass auch die diesjährigen Finalsiege zum Erfolg für Veranstalter und Teilnehmer geworden waren.

Für die Athleten war es ein spannender Wettkampftag, ging es doch um die letzten entscheidenden Punkte für die Gesamtwertung zum Südtirolpokal in der Einzel- und Vereinswertung. Die Finalsiege dauerten von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Sämtliche Kämpfe verliefen ohne Störungen oder Verletzungen. Am späten

Nachmittag standen die Sieger und Siegerinnen in allen Alters- und Gewichtsklassen fest.

In der Vereinswertung der Kinderkategorien gewann der ASV St. Lorenzen ex equo mit Gröden (je 201 Punkte) klar vor Acras BZ. In der Wettkämpferklasse lag Acras BZ (126) vor dem JC Leifers (80) und dem ASV St. Lorenzen (67). Die Gesamt-Vereinswertung holte sich heuer wieder der Acras-Club aus Bozen mit 296 Punkten vor den Gastgebern des ASV St. Lorenzen (268), Judo Gherdeina (238), Judo Tarabelli TN (179), JC Leifers (143), Jutsu Dojo Bozen (117), SFZC Rodeneck (110), Judo-Union Osttirol (93), Judo Cadorazzo (91), Yama Arash Villazzano TN (89), Sakura Liechtenstein (80), Judo Lavis/TN (66), Kyo Rovereto (59), Judokwai Bozen (41), JC Meran (26), Judo San TN (25), Yamabushi Ryu Lasina/TN (25), Judo Team Gardolo TN (11).

Die Medaillenwertung gewann mit 19 Klassensiegen, sowie mit neun Silber- und vier Bronzemedailleengewinnern der Nachwuchs



*Leni Willeit mit ihrem „Ippon“ (perfekter Wurf) gegen Kate Turina aus Gröden*

vom ACRAS aus Bozen, vor dem veranstaltenden ASV St. Lorenzen mit neun Goldenen, elf Silbernen und 16 Bronzenen, gefolgt von Judo Tarabelli Trento, dessen Ausbeute neunmal Gold-, siebenmal Silber und viermal Bronze bertug. Auf den nächsten Rängen folgten Jutsu Dojo Bozen (8/1/5), Union Osttirol (7/2/1). Judo Gröden (6/11/16), ASFC Rodeneck (6/4/2), JC Leifers (5/7/6), Judo Yama Arashi Villazzano (TN) (5/3/2), Judo Cadonazzo (TN) (4/4/3) und Sakura Liechtenstein (4/3/3). Auf den hinteren Rängen platzierten sich Judo Lavis (TN), Kyo Rovereto, Judokwai Bozen, JC Meran, Yamabushi Ryu Trient, Judo San (TN) und Team Gardolo (TN).

Sehr gut in Szene zu setzen vermochte sich die Jugend des veranstaltenden ASV St. Lorenzen, welche mit 9 „Goldenen“, 16 „Silbernen“ und 11 Bronzemedailien eine tolle Erfolgsbilanz vorzuweisen vermochte.

Als Zugabe zum Saisonklang wurde auch heuer wieder ein Mannschaftsbewerb für Herren ausgetragen, bei dem es sehr spannend herging. Es standen sich dabei die Elite der Vereine ACRAS Bozen, die „Veneto- Auswahl“ und jene des veranstaltenden ASV St. Lorenzen gegenüber. Da JC Leifers und die Osttiroler kein Herrenteam stellen konnten, wurde die Formel „jeder gegen jeden“ angewandt. Die „Veneto Auswahl“ gewann im ersten Match gegen ACRAS Bozen mit 3:2. Im zweiten Duell gewann der Gastgeber St. Lorenzen gegen die Venetianer mit 3:2. Keine Chance ließen die St. Lorenzner den Bozern vom ACRAS im dritten Kampf, die Hausherrn siegten klar mit 4:1 und holten sich damit den Turniersieg.

Ausklingen ließ man das Pokalfinale 2015 wie üblich mit einer geselligen Grillparty für Turnierteilnehmer, Familienangehörige und Zuschauer.

Karlheinz Pallua



Das Lorenzner Herrenteam am Siegerpodest. Das Team Venetien wurde Zweiter, die Athleten vom Acras Bozen Dritte.

## Die Lorenzner Teilnehmer der Jugendklassen und deren Platzierungen

<b>Buben Jg. 2008-2010</b> -20 kg (4 Teilnehmer) 3. Marian Mittertutzner	-27,8 kg (4 Teilnehmer) 1. Rene Schneider	-38 kg (3 Teilnehmer) 3. Greta Pramstaller
-21 kg (4 Teilnehmer) 1. Luca De Zordo 2. Samuel Niederbacher	-34 kg (5 Teilnehmer) 2. Kevin Pichler	-44 kg (4 Teilnehmer) 2. Katarina Niederkofler
-22 kg (4 Teilnehmer) 3. Alex Kaufmann	<b>Mädchen Jg. 2006-2007</b> -22,5 kg (3 Teilnehmer) 3. Anne Dellamaria	<b>A-Jugend m. Jg. 2003</b> -36 kg (10 Teilnehmer) 2. Tomas Oberlechner
-23 kg (3 Teilnehmer) 1. Moritz Wachtler	-24,7 kg (3 Teilnehmer) 2. Anna Oberhuber	-50 kg (2 Teilnehmer) 2. Clemens Niederwolfsgruber
-26,2 kg (3 Teilnehmer) 3. Angelo Carolla	-27 kg (4 Teilnehmer) 4. Ilyas Rami	<b>B-Jugend w. Jg. 2001-2002</b> -40 kg (3 Teilnehmer) 2. Lorena Zimmerhofer
-29 kg (2 Teilnehmer) 2. Marcel Niederkofler	-30,5 kg (4 Teilnehmer) 2. Hannah Scheiber 3. Emily Niederkofler 4. Eva Costner	-52 kg (2 Teilnehmer) 2. Carmen Oberhuber
-39,5 kg (2 Teilnehmer) 2. Jan Oberlechner	-33,5 kg (4 Teilnehmer) 2. Jasmine Rami 3. Emily Willeit	<b>B-Jugend m. Jg. 2001-2002</b> +73 kg (2 Teilnehmer) 2. Stefan Mustafic
<b>Mädchen Jg. 2008-2010</b> -23 kg (3 Teilnehmer) 1. Leni Willeit	-40,2 kg (1 Teilnehmer) 1. Alea Kaufmann	<b>U18 weiblich Jg. 1998-2000</b> -44 kg (1 Teilnehmer) 1. Melanie Tinkhauser
-24,7 kg (4 Teilnehmer) 1. Laura Obojes 3. Johanna Seyr	<b>Schüler Jg. 2004-2005</b> -28 kg 5 Teilnehmer 4. Michael Oberlechner	-52 kg (3 Teilnehmer) 2. Julia Thomaser 3. Judith Rubner
-33,2 kg (3 Teilnehmer) 3. Eva Hilber	-37,4 kg (4 Teilnehmer) 4. Josef Rubner	-57 kg (4 Teilnehmer) 1. Andrea Huber
<b>Buben Jg. 2006-2007</b> -21 kg (4 Teilnehmer) 2. Noah Steurer	<b>Schülerinnen Jg. 2004-2005</b> -31 kg (3 Teilnehmer) 1. Valentina Fill	<b>U18 männl. Jg. 1998 - 2000</b> -73 kg (3 Teilnehmer) 3. Daniel Frenes
-24,8 kg (5 Teilnehmer) 2. Tommy De Zordo		



Die Riege der kleinsten Lorenzner Judokas mit ihrer Betreuerin Andrea Huber. Die jüngsten unter ihnen sind vom Jahrgang 2010.

# Sieger beim Südtirolcup

Die Jugend des Radclubs St. Lorenzen gibt mit 15 Medaillengewinnern den Ton an.

Am 9. Mai ging in St. Lorenzen die diesjährige Landesmeisterschaft der Mountainbiker über die Bühne. Bei idealen Bedingungen bezwangen rund 200 Biker aus drei Dutzend Vereinen den 4,8 km langen Rundkurs in Stefansdorf. Start und Ziel waren bei der Bar Mair. Je nach Kategorie mussten die Radler die anspruchsvolle Route über den Anstieg zum Traiden, die folgende Abfahrt zur Platte und durch den Pflégwald und die Felder zurück zum Startplatz mehrmals bewältigen.

Die Lorenzner Radler wussten den Heimvorteil optimal zu nutzen. Mit vier Landesmeistertiteln, zwei Vizelandesmeistern und zwei dritten Plätzen führen sie für den Verein einen schönen Erfolg ein.

Damit bestätigte die Lorenzner Radlerjugend einmal mehr ihre große Stärke. Das Rezept für die schönen Erfolge sind neben Trainingsfleiß auch die häufigen Teilnahmen an Radveranstaltungen. Seit 1. März haben sie bei Rennen an der Ligurischen Küste, in Montichiari, Tabiano Terme, in Turin und natürlich auch in Südtirol fleißig teilgenommen und dabei mehrere beachtliche Erfolge erzielt.

Annemarie Aichner

*Vor dem Start beim letzten Rennen um den Südtirolcup in Stefansdorf. Als Führende in ihrer Kategorie durften sie in der ersten Reihe starten, V.l.n.r.: Patrik Ellecosta, Stefan Kerschbaumer und Hannes Auer*



## Wertungen

### Offene Kategorie

1. Nadir Collegano	Team Stelle San Marco	57:03,0
2. Maximilian Vieider	KTM Protek-Dama	57:56,9
3. Fabian Rabensteiner	Team Stelle San Marco	57:58,0

### Junioren I

1. Alberto Lenzi	G.S. Lagorai Bike	52:23,6
2. Moritz Plaikner	ASC Olang	52:54,7
3. Franz Oberrauch	Sunshine Racers Nals	53:19,4
4. Felix Haller	ASV St. Lorenzen	53:35,6

### Junioren II

1. Jakob Kompatscher	Sunshine Racers Nals	56:01,5
2. Thomas Plaikner	ASC Olang	56:36,9
3. Dominik Weiss	Team Zanolini Bike PR	57:49,8

### Elite Sport

1. Maximilian Knapp	Sunshine Racers Nals	53:18,9
2. Leo Jocher	Dynamik Bike Team	53:40,2
3. Daniel Kiebacher	ASV St. Lorenzen	54:45,5

### Master 1

1. Seeber Christoph	Team Green Valley	56:46,5
2. Mark Durnwalder	Südtirol Rainer WUR	57:16,7
3. Stefan Taschler	SSV Pichl/Gsies Raiffeisen	58:18,4

### Master 2

1. Ivan Pintarelli	Team BSR	54:03,5
2. Kurt Wohlfahrter	Sunshine Racers Nals	54:34,4
3. Carmine del Ricco	Sunshine Racers Nals	55:13,1

### Master 3

1. Thomas Piazza	Sunshine Racers ASV	51:37,0
2. Adriano Varesco	Racing Team Fiemme	59:31,4
3. Alessandro Andreatta	Società ciclistica	1:03:26,6

### Master 4

1. Paolo Alverà	G.S. Cicli Olympia	54:09,8
2. Andreas Laner	Südtirol Rainer WUR	54:51,0
3. Andreas Kofler	Dynamik Bike Team	55:38,6

### Master 5

1. Pier Dellagiacoma	Brao Café – Unterh.	58:45,3
2. Agostino Oss	GSA Penne Sprint	59:22,9
3. Adolf Haller	Team Green Valley	1:00:55,8

### Frauen Elite

1. Franziska Tanner	A.B.C. Neumarkt	1:08:38,5
2. Lorenza Menapace	Focus XC Italy Team	1:10:15,7
3. Giovanna Micheletto	Four ES Racing Team	(1 Runde)

### Junioren weiblich

1. Nina Jocher	Dynamik Bike Team	1:03:50,3
2. Giorgia Marchet	Four ES Racing Team	(1 Runde)
3. Carolin Lutz	ASV Ötzi Bike Team	(1 Runde)

### Anwärter 2

1. Lukas Sanktjohanser	Sunshine Racers Nals	41:42,9
2. Stefan Denicolò	ASV St. Lorenzen	41:43,2
3. Hannes Gassmayr	ASV Ötzi Bike Team	44:33,7

### Anwärter 1

1. Hannes Alber	ASC Tiroler Radler	43:31,4
2. Alessandro Prato	Vallecarnonica ASD	45:36,6
3. Daniel Denicolò	ASV St. Lorenzen	46:36,0
11. Simon Plaikner	ASV St. Lorenzen	51:39,9
15. Michael Sanin	ASV St. Lorenzen	(3-Runden)

### Anwärterinnen 2

1. Nadine Ellecosta	ASV St. Lorenzen	38:40,0
2. Linda Fischnaller	SC Meran Zorzi	40:42,7
3. Katia Moro	Pavan Free Bike	40:42,8

### Anwärterinnen 1

1. Kristin Aichner	ASV St. Lorenzen	42:13,1
2. Sophie Pörnbacher	ASC Olang	43:55,2
3. Lena Zublasing	Dynamic Bike Team	47:46,6

### Anfänger 2

1. Stefan Kerschbaumer	ASV St. Lorenzen	33:50,6
2. Patrick Ellecosta	ASV St. Lorenzen	34:26,9
3. Hannes Auer	ASV St. Lorenzen	35:33,0

### Anfänger 1

1. B. Schwingshackl	SSV Pichl/Gsies Raiffeisen	37:05,5
2. Jan Laner	Südtirol Rainer WURZ	38:22,5
3. Max Wallnöfer	ASV Ötzi Bike Team	38:59,7
7. Simon Auer	ASV St. Lorenzen	41:52,7

### Anfängerinnen 2

1. Greta Pallhuber	ASC Olang	27:30,9
2. Juli Maria Graf	ASC Kardaun	27:57,0
3. Patrizia Ortelli	ASC Kardaun	28:06,4
4. Annalena Hell	ASV St. Lorenzen	28:30,7

### Anfängerinnen 1

1. Sarah Aichner	ASV St. Lorenzen	27:48,1
2. Christina Thurner	Sunshine Racers Nals	28:56,1
3. Michaela Schnarf	ASC Olang	29:36,3
4. Laura Riva	ASV St. Lorenzen	32:09,2



Im Siegertrikot des Landesmeisters: V.l.: Kristin Aichner, Nadine Ellecosta, Sara Aichner und Stefan Kerschbaumer

# Wieder in der Serie A

Die erste Mannschaft der Lorenzner Stocksportler kann wieder einen Achtungserfolg verbuchen. Bei der Sommer-Staatsmeisterschaft auf Asphaltbahnen gehört sie wieder zur Kategorie der Elite.

Bei der Meisterschaft in der Serie B am 9. und 10. Mai in Welsberg gelang es den Lorenznern in die Serie A aufzusteigen. Schon bei der Hinrunde am Samstag zeigten Hans Niederegger, Paul Golser, Bruno Denicolò und Josef Golser, dass sie Chancen auf einen der ersten drei Ränge und damit für den begehrten Aufstieg haben. Sie beendeten den Spieltag auf Platz drei.

Am Sonntag, wo sie in einer Rückrunde ein zweites Mal gegen alle Konkurrenten antreten mussten, passierten ihnen anfangs einige Unachtsamkeiten, so dass sie auf der Tabelle um mehrere Plätze zurückfielen. In der zweiten Tageshälfte zeigten sie aber gute Nerven und gewannen nahezu alle Spiele. In der Endabrechnung lagen sie mit insgesamt 36 Punkten wieder in den vordersten Rängen. Dies bedeutete Rang drei und damit den Aufstieg in die höchste Spielklasse.

*Die ungewohnte Sonnenhitze auf der Asphaltanlage in Welsberg hat den Lorenzner Stockschützen nichts ausgemacht. Als Drittplazierte steigen sie in die Serie A auf. Von rechts.: Mannschaftsführer Hans Niederegger, Josef Golser, Paul Golser und Bruno Denicolò*



Klarer Sieger unter den 15 B-Mannschaften war der ASC Welsberg mit 42 Punkten, gefolgt vom SC Giralan mit 38. Die Lorenzner verwiesen

ihre direkten Gegner vom ASVKlausen und dem ASV Rodeneck mit je 34 Punkten auf die Plätze vier und fünf.

rn

## Training und Fleiß lohnen sich

**Sebastian Weissteiner ist Gesamtsieger beim Italienpokal im Weitenbewerb der Klasse U 19.**

Der Italienpokal im Weitenbewerb der Stockschützen wird in drei Turnieren ausgetragen. Sebastian Weissteiner hat sich gut vorbereitet und hat an allen drei Turnieren am 18. April in Pfälzen, am 25. April in Klobenstein und beim Finale am 9. Mai in Lana teilgenommen.

Den Grundstein für den Gesamtsieg legte Weissteiner auf der Asphaltbahn am Eisring in Klobenstein. Dank ausgefeilter Technik gelang es ihm seine körperlich überlegenen Gegner vom SV Mölten und dem ASC Schenna zu schlagen. Beim letzten Turnier durfte er sich nur keinen groben Fehler mehr leisten, und so war ihm der Gesamtsieg in seiner Kategorie sicher.

Weissteiner trat auch in der Kategorie U23 an, wo er in der Gesamtwertung die Bronzemedaille gewann. Gemeinsam mit Damian Denicolò (U16) und Michael Niedermair (U19) darf er beim Europacup in Wolfau im Burgenland teilnehmen.

rn



*Bei der Siegerehrung nach drei Turnieren in Lana v.l.n.r.: Maximilian Zöschg (Lana), Sebastian Weissteiner und Fabian Stanger (SV Mölten)*

## Vor 140 Jahren

**Im Juni 1875 erschien in der Tageszeitung „Neue Tiroler Stimmen“ ein langer Artikel über Mängel in St. Lorenzen, den dem aufkommenden Fremdenverkehr arg behinderten.**

*St. Lorenzen, 30. Juni (Allerlei) Ich erlaube mit zu dem in den N.T.St erschienenen Artikel vom 19. Juni „Von der Rienz“ einige Bemerkungen zu machen. Es ist ganz richtig, daß St. Lorenzen so manch Angenehmes dem Fremden zu bieten vermag, was er in anderen Gegenden Pusterthals kaum findet. Das Panorama ist vortrefflich und darum in Anbetracht, daß man in einem so kleinen Umkreise kaum irgendwo mehr Variationen an Naturschönheiten treffen wird, wie in dem mit Recht vom Dichter v. Gilm benannten Garten des Pusterthales – St. Lorenzen zu längerem Aufenthalte höchst einladend. Indeß gibt es doch hier gewisse Mißstände, welche sowohl den Einheimischen als den Fremden sehr beschwerlich fallen. Vor allem ist der Mangel wenigstens eine Haltestelle an der Bahnstrecke bitter zu beklagen. Manche Fremde entschließen sich nur schwer, einen Aufenthalt in einem Orte zu nehmen, der von der nächsten Bahnstation eine gute ½ Stunde entfernt liegt. Es ist unbegreiflich wie St. Lorenzen, ein Posten wo vielleicht die größte Konkurrenz Pusterthals wegen des nahen Enneberger Thales herrscht, von wo tagtäglich vorzüglich im Winter, so viele Aus- und Einfuhren von Kalk, Holz, Getreide, Salz, Wein u.s.w. stattfinden, von der Bahn bisher so stiefmütterlich behandelt werden konnte, daß in diesem so frequenten Platze nicht einmal eine Haltestelle, geschweige denn eine Bahnstation errichtet wurde! Der gewesene Handelsminister Dr. Bahnhans scheint wahrlich schon früher die Devise der Südbahn, in die sie das Welthaus Rothschild gebracht hatte, gekannt zu haben, sonst hätte er sich gewiß nicht einem Reichsraths-Abgeordneten gegenüber, der hin an das theils von den umliegenden Gemeinden, theils und hauptsächlich von den Bewohnern des Thales Enneberg und Buchenstein an das Ministerium gestellte Ansuchen um Errichtung eine Bahnstation in St.*

*Lorenzen erinnerte, geäußert: „man könne unter den dermaligen Verhältnissen die Südbahn nicht zwingen, neue Bahnstationen zu bauen“. Nebenbei sei hier bemerkt, daß im nahen Ehrenburg, sowie in Welsberg und in Toblach, schon ein zweiter Bahnhof aufgetaucht ist. Ein weiterer Mißstand, der hier obwaltet, ist der Mangel einer Postanstalt. Wohl in keinem Zweige der Staatsverwaltung hat die Regierung mehr gesorgt als im Postwesen. Es liegt dies auch im Interesse des Staates selbst. Daher finden wir auch jetzt in den tiefsten Thälern, wie Defreggen, Kals u.s.w. Briefsammlungen und tägliche Beförderung der Postsache. In St. Lorenzen besorgt eine Bötin von Bruneck, wohin sie sich Morgens begibt und von wo sie baldmöglichst wieder zurückkehrt, ohne sich um das Eintreffen der ohnehin wenigen Bahnzüge zu kümmern, daher mis selbst schon Briefe, Todesanzeigen u. s. w. die ganz rechtzeitig aufgegeben waren, erst dann zugemittelt wurden, als das Leichenbegängniß, bei dem ich erscheinen sollte, bereits vorüber war. Nun, daß ein solch' erheblicher Mißstand, dessen nähere Ursachen ich nicht kenne, die ich jedoch im bloßen Mangel an Gemeinde-Sinne zu finden vermuthe, einem Fremden den längeren Aufenthalt hier erschwert, bedarf keines weiteren Nachweises. Betreffs der hiesigen Gasthäuser, können dieselben mit den bestrenommierten des Pusterthals rivalisieren und nur böswillige Gerüchte haben unsere soliden Gastgeber in schiefes Licht gestellt. Was freundliche Aufnahme, komfortable und billige Bedienung betrifft, so stehen die vier Gasthäuser beim Wachtler, Ortner, Schrafl und Öhler sicher den Gasthäusern in Bruneck nicht im mindesten nach, wie die nicht seltenen Besuche von Bruneckern und Fremden bei ihren nachmittägigen Exkursionen am besten beweisen. Betreffs der Sanitätsverhältnisse hat, wie allbekannt, in dieser Zeit wohl kaum*

*Jemand Zeit, krank zu sein und ist auch gegenwärtig in der ganzen Umgegend von eine Epidemie keine Spur zu finden. – Die Felder stehen im Ganzen schön. Schädliche Insekten (die sog. Feldwanze) und ein im Mai gefallener Reif schädigten die Felder strichweise. Die Heufechung hat begonnen und wäre Sonnenschein zu wünschen. Seit beinahe 14 Tagen regnet es mehr oder weniger, daher man warme Witterung nöthig hat, damit man die ziemlich gut ausgefallene Heuernte unter Dach bringen kann. (Die Klagen des Herrn Korrespondenten über den Mangel eine Haltestelle und eines Postamtes finden wir vollständig gegründet. Was die Herstellung mindestens eine Haltestelle betrifft, so halten wir dafür, daß dieselbe über kurz oder lang erfolgen muß, weil das ja im eigenen Interesse der Südbahn liegt und sich die Herstellung einer Bahnstation in St. Lorenzen jedenfalls ungleich besser rentiert, als die in Ehrenburg u. s. w. geführten Neubauten. Was eine entsprechende zeitgemäße Regelung des Postwesens in St. Lorenzen anbelangt, so deutet der Herr Korrespondent selbst an, daß der Grund der in dieser Beziehung bestehenden Uebelstände durchaus nicht bei der k. k. Postdirektion zu suchen ist. Wir wissen und sehr viele Beweise sprechen dafür, daß die k. k. Postdirektion alle billigen und ausführbaren Wünsche der Bevölkerung zu befriedigen beflissen ist, daher wir nicht im mindesten zweifeln, daß der angedeutete Mißstand beseitigt wird, sobald man in St. Lorenzen selbst von berufener Seite die k. k. Postdirektion darum angeht. D. Red.)*

Anmerkung: Es dauerte nicht lange, dann wurde dem Übel abgeholfen. 1877 wurde die Bahnhaltestelle eröffnet und 1879 nahm das neu errichtete Postamt den Dienst auf.

rn

## „Puschtra Kindo lesn“

„Puschtra Kino lesn“ so lautet das Motto des heurigen Lesesommers. Das Team der Öffentlichen Bibliothek lädt wieder alle Kindergartenkinder, Grund- und Mittelschüler dazu ein. Beginn ist der 16. Juni. Es werden tolle Preise verlost. Nähere Informationen in der Bibliothek.

## Fahrt nach Oberbayern

Die KVV Orstgruppe St. Lorenzen organisiert am Sonntag, den 5. Juli eine Fahrt nach Oberbayern - Landkreis Miesbach. Über Kufstein und Thiersee wird auch der Wallfahrtsort Birkenstein besucht. Aufenthalte finden am Schliersee, Tegernsee und Achensee statt.

Weiter Informationen finden Sie auf den Programmen.

## Pilateskurs

In Zusammenarbeit mit dem Sportverein werden Pilates-Gymnastikabende angeboten. Durch diese sanfte und langsame Gymnastik wird die Körperhaltung gekräftigt und Rückenschmerzen vorgebeugt.

Termin: Von 9. Juni bis, 11. August (dienstags)

Zeit: 18.00 bis 19.00 Uhr (für Anfänger und leicht Fortgeschrittene)

19:30 bis 20:30 Uhr (Fortgeschrittene mit Kleingeräten)

Ort: Sporthaus St. Lorenzen

Referentin: Birgit Engl (dipl. Pilates Instruktorin)

Die Kosten betragen 140 Euro für ASV Mitglieder und 150 Euro für Nichtmitglieder.

Anmeldungen und Informationen Tel.: 347 2719592

## Krippenbaukurs für Kinder

Der Krippenverein von Montal - St. Lorenzen veranstaltet heuer im Sommer wieder einen Krippenbaukurs. Eingeladen sind die Kinder, welche im Herbst in die fünfte Klasse der Grundschule eingeschrieben sind. Gebaut wird eine Wurzelkrippe. Die Materialien werden vorher gemeinsam in der Natur gesammelt.

Termin: Ab Montag, 06 Juli

Anmeldungen werden bis Donnerstag, 18. Juni von Renato Valle telefonisch (Tel. 338 727 6399) angenommen. Die erste Besprechung findet am 20. Juni um 16.00 Uhr im Vereinslokal in der Feuerwehrhalle von Montal statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## AVS - Programm

**Samstag, 6. Juni**, - Jugend-Rafting

**Sonntag, 21. Juni**, - Klettersteig Guzzella Carlo - Monte Grappa

**Sonntag, 28. Juni**, - Wanderung zu den Olbeseen bei Sappada

**Samstag, 4. Juli und Sonntag 5. Juli**, - Spielwochenende in den Pfaffenberger Wiesen

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter [www.alpenverein-lorenzen.it](http://www.alpenverein-lorenzen.it). Die Touren sind den Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten.

## Tanzwoche

Der ASV organisiert wieder eine Tanzwoche mit der Tanzlehrerin Elena Widmann für Mädchen zwischen sechs und zwölf Jahren. Angeboten werden Kreistänze, Bollywood-Choreographie, Tanz mit Fächerschleier sowie Solo-Improvisationen mit Schleier zu Sommerthemen.

Termin: Montag 27. Juli bis Freitag 31. Juli

Zeit: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Alles Nähere unter Tel.: 0474 474052 oder 339 682 3346

## KLEINANZEIGER

*Junges einheimisches Paar (32) sucht ruhige Wohnung (40 - 70 m<sup>2</sup>) evtl. mit Garten, Tel. 347 878 2033*

*Die Firma Steuerer Wohnstudio sucht einen fleißigen, einheimischen Tischlerlehrling zum sofortigen Eintritt. Bewerbungen telefonisch unter 0474/474203 oder E-mail: [empfang@steuerer.it](mailto:empfang@steuerer.it)*

*Neuwertige Küche in gutem Zustand wegen Umzug zu verkaufen (inkl. Elektroherd, Abzugshaube, Mikrowelle, Backrohr, Spülmaschine, Kühlschrank, Gefrierschrank und Waschbecken). Tel 348 2727261*

*Pfarrrei zur Hl. Margareth vermietet Wohnung im Widum Ellen. Informationen unter Tel.: 335 811 1900*

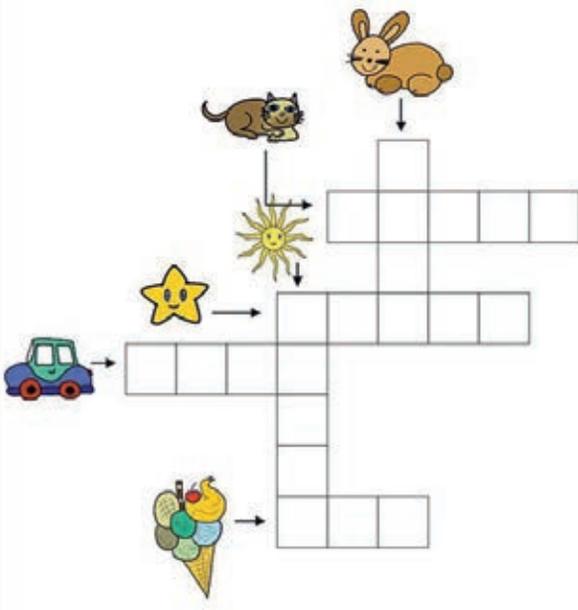
*Verkauft wird ein neuwertiger Fahrrad-Kindersitz, Modell „bike n' carry 10+“ für Kindergewicht von max. 22 kg, samt Haltebock, Halterungsarme und Sitzschale mit integrierten Kopf- und Fußstützen sowie Sicherungsgurten. Tel.: 0474 476 190*

## Hallo Kinder,

der Sommer steht vor der Tür, juhu!  
Sammelt Muscheln und andere tolle Sachen am Meer, damit könnt ihr schöne Dinge basteln.

Auch dieses Mal gibt es wieder was Tolles zu gewinnen! Wir wünschen euch viel Spaß beim Basteln und Rätseln!

## Kreuzworträtsel



**Gewinnfrage:**  
Wann ist Sommeranfang?

- 1) 21. Juni
- 2) 24. Juni

Einsendeschluss ist der 20.  
Juni.  
Viel Glück!

## Muschel-Stiftebox

**Material:** Muscheln, Heißklebepistole (auch anderer Kleber ist möglich), Schere, Toiletten-oder Küchenpapierrollen und ein Stückchen Pappe.

Die Papierrollen werden in verschiedenen Längen geschnitten und auf einem oval geschnittenen Stückchen Pappe platziert. Dann werden die Rollen mit Kleber auf die Pappe befestigt. Jetzt kann man damit beginnen die Röhren mit Muscheln zu verzieren. Sind die Rollen dicht beklebt, wird der Untersatz mit flachen Muschelteilen beklebt.

Fertig ist die Stiftebox!!

